

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 50 Pf. und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf. bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petit-Schrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 167.

Halle, Sonnabend den 21. Juli. [Mit Beilagen.]

1877.

## Telegraphische Depeschen.

**Paris, d. 19. Juli.** Der Deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, beabsichtigt am 1. August eine kurze Urlaubsbereise nach dem Südrhein anzuunternehmen.  
**Aus dem Haag, d. 19. Juli.** Die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahngesellschaften wird heute durch den Minister des Innern eröffnet. Vom Vorlesenden wurde Director Schaber (Berlin-Anhalter Bahn) ernannt, unter Anderem ward der Antrag angenommen, die Regierungen zu ersuchen, eine Classification von Eisen und Stahl einzuführen. Die Mitglieder des Vereins werden heute Rotterdam und die Feysenordbahn, am Sonnabend Amsterdum und die Mynsbahn besuchen, von der Gesellschaft „Beelan“ sind dieselben zu einer Excursion nach England eingeladen.  
**Madrid, d. 18. Juli.** Die Regierung wird demnächst 10,000 Mann nach Cuba senden.

## Orientalische Angelegenheiten.

**London, d. 19. Juli.** Der „Standard“ fordert die Regierung auf, vor dem Vorrücken der Russen nach Adrianopel zu erklären, daß Rußland an den Hören von Konstantinopel der Macht Englands begegnen werde. Eine solche Politik würde die Gefahr eines europäischen Krieges bedeutend verringern.  
**Wien, d. 19. Juli.** Ein hochofficiöses Communiqué der „Politischen Correspondenz“ warnt wiederholt vor Constatationsnachrichten und kann bezüglich der Meldung des „Obervers“ das, was ein Cabinet habe sich bemüht, die russische Regierung bezüglich allfälliger Friedensgeneigtheit vertraulich zu sondiren, melden, der Versuch ist erfolglos geblieben. Mit voller Bestimmtheit erklären wir, daß auch diese Meldung der thatsächlichen Begründung vollständig entbehrt.  
**Wien, d. 19. Juli.** Telegramm der „Politischen Correspondenz“ Bukarest, 19. Juli. Die Türken verbrannten Glycerinmota und zogen sich auf Silistria zurück. Die Russen besetzten Glycerinmota und bemächtigten sich der Eisenbahn. Die türkischen Gefangenen von Nikopolis werden nach Rußland befördert. — Eine fernere Depesche derselben Correspondenz aus Konstantinopel, vom 18. d., meldet: Eine große Krisis, so wie der Rücktritt Ehemalig Pachas stehen bevor. In der Berufung Kariff's erkläre man einen Umkehrung im Sinne der Anhänger Mikhat's; anstatt Abdul Kerim's soll Selaiman bis zu dem Eintreffen Eman's das Commando führen; auch wird Admet Djos als Nachfolger Abdul Kerim's genannt. Die Aufregung in der Stadt ist groß.  
**Wien, d. 19. Juli.** Nach einer Meldung der „Presse“ aus Bukarest sind in Kischinew zwölf neue bulgarische Bataillone organisiert. Zwischen Giurgewo und

Sinnigsa soll eine Felleisenbahn gebaut werden. — Das „Tageblatt“ meldet aus Turn-Magurelli: Das neunte und Theile des achten russischen Corps operiren von Nikopolis aus gegen Compalanka, die Russen besetzen bereits Zibarpalanka.

**Wien, d. 19. Juli.** Telegramm des Neuen Wiener Tageblattes aus Kalafat. Die hiesigen Rumänischen Batterien haben das Bombardement von Bibidin wieder aufgenommen. Die türkischen Batterien erwidern dasselbe lebhaft.

**Paris, d. 19. Juli.** Wie der „Agence Havas“ aus Konstantinopel gemeldet wird, soll Abdul Kerim Pascha abgesetzt und an seiner Stelle Eman Pascha zum Oberbefehlshaber der auf dem Europäischen Kriegsschauplatz operirenden türkischen Armee ernannt worden sein. Ebenfalls sei auch der Kriegsminister Neuf Pascha seines Postens entbunden worden.

**Konstantinopel, d. 18. Juli.** Safvet Pascha ist zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt worden.

**Konstantinopel, d. 18. Juli.** In der Zusammenlegung des Cabinetes sollen noch weitere Änderungen bevorstehen. Der Dragoman der Oesterreichischen Botschaft ist nach Adrianopel und Janbuli abgereist, um sich über den Normativ der Russen zu informieren. — Vom Asiatischen Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß die Russen mit großen Streitkräften nach Bagdad zurückgekehrt seien. Die russischen Truppen ständen nördlich, Moukhtar Pascha östlich von Karb. — Die Meldung verschiedener Blätter von einer Demonstration Abdul Kerim Paschas zwischen Arimowa und Sitowa hat noch keine Bestätigung gefunden; ebensowenig das Gerücht, wonach die Russen Eli besetzt haben sollten. — Die Russen halten Kistenfische besetzt. — Hobart Pascha wird das nach Batum entsendete Geschwader commandiren. — Der Justizminister Dostim Pascha und der Divisionsgeneral Savet Pascha sind heute nach Adrianopel abgereist.

**Konstantinopel, den 19. Juli.** 20,000 reguläre Truppen und eine beträchtliche Anzahl Freiwilliger sind nach Adrianopel abgegangen. Die Bevölkerung Adrianopels trifft hier in großen Massen ein und wird von der Regierung in den öffentlichen Schulen untergebracht.

Mit Rücksicht auf den Balkanübergang der Russen und die Besetzung von Yeni-Sagra ist es wohl zeitgemäß, eine Keuerung Moltke's wiederzugeben, welche derselbe in seinem Werke über den Russisch-türkischen Krieg 1828 und 1829 im Hinblick auf einen weiteren Krieg in Bulgarien gemacht hat. Der damalige Preussische General-Major Freiherr v. Moltke schreibt im Jahre 1845: „Beliebt durch die Erfahrungen der letzten

Jahre würden die Russen in einem neuen Kriege wahrscheinlich mit bedeutender zahlreicher Macht in Bulgarien einrücken. Wenn das Heer in einer wirklichen Stärke von 120,000 Combatanten bei Sitowa über die Donau setzt, Silistria mit 20,000 Mann, Varna mit ebenfalls belagert und 30,000 zur Beobachtung von Schumla aufstellt, so ist es nicht unbedenklich, daß der Rest von 50,000 Mann, basirt auf die Häfen des Schwarzen Meeres, sofort den Balkan überschreite. Es ist aber keineswegs gewiß, daß Adrianopel abermals ohne Widerstand in ihre Hände fällt und jedenfalls dürfte die letzte Entscheidung noch einmal unter jene alten Mauern gerückt werden, welche einst den Sturz des oströmischen Reiches um hundert Jahre verzögerten.“ Die Vorbedingungen wie die Operationsbasis der Russen in diesem Kriege sind wesentlich verschieden von jenen, welche Moltke vor 32 Jahren vor Augen hatte. Durch die Inferiorität der Russischen Pontusflotte, nicht minder durch die Rücksichten auf eine Insurrection der Bulgaren würden die Russen ganz naturgemäß auf Operationen an der mittleren Donau freigelegt und nicht durch die Dobrußica verwiesen. Aber gerade dadurch war ihnen die Ausführung des Gedankens, welchen Moltke anführt, leichter geworden, zumal die Russische Heeremacht in der Lage ist, sich die Abtrennung eines Armeecorps zu gestatten.

Zur Erläuterung der jüngsten Erfolge am Balkan dienen eine Reihe von Mittheilungen, welche näheres Licht über das erste Ueberstreifen derselben verbreiten. Nach denselben verließ General Gourko mit einem aus allen Waffengattungen zusammengesetzten Bataillon am 13. Juli Arimowa, überschritt an demselben Tage den Balkan, überstiege am 14. am Ausgange des Gnyawass ein bei dem Dorfe Khatinof stehendes türkisches Bataillon und marschirte sodann auf Kalanof, im Rücken des Feindes, welcher den beständigen Schicht-Pass besetzt hielt. Zwei Kolonnen traten erweislich den Schicht-Pass über die Kofatschenleite auf der Straße von Kofatschra und Sitowa. Am 15. entfiel ein Gefecht. Die Russen kämpften gegen Bachibowass und Kischeressen, denen drei Tabors türkischer Infanterie zur Hilfe herbeieilten. Die Türken leisteten Widerstand bis zur Ankunft des durch den General Gourko zur Verstärkung herbeigekommenen kasanischen Dragoner-Regiments, welches vier Geschütze bei sich führte. Als Neuf Pascha von der Ankunft der Russen vernahm, brach er sofort, mit welcher Truppenzahl ist unbekannt, auf und warf sich auf die bei Ferebichschif am Ufer der Zwarditska, eines Nebenflusses der Tundzha, stehenden Russen. Zuerst soll er sie in den Balkan zurückgeworfen haben, demnach folgt, als die Russen immerfort neue Verstärkungen erhielten, selbst ins Innere des Landes zurückgebrängt worden sein.

## 18] Die verschwundenen Oberländer,

### oder Der Eremit auf den schwarzen Bergen.

Von Leon Lewis.

Ins Deutsche übertragen von West. (Fortsetzung.)

„Ich vermuthete, daß sie meine Mutter und Mrs. Morris mit nach den schwarzen Bergen genommen haben, aber um meines lieben Vaters Gesicht, der sich so brav vertheidigt, und um meinen Verlobten ergrüßelt mich oft eine namenlose Angst. Warum soll ich Sie aber mit meinen Sorgen noch beunruhigen, die mich selbst schon so bedrückt? Ich muß hoffen und zu Gott beten, daß Er bei uns bleibe. Ich will nie an Seiner Barmherzigkeit zweifeln.“

Das schöne, ausdrucksvolle Antlitz wurde sehr ernst und die großen dunkeln Augen füllten sich mit Thränen. Aber im nächsten Augenblick hatte Stella jede Spur ihrer Erregung verbannt, als sie sah, daß Daisy weinte.

„Du bist das selbstloseste Wesen, das ich je kannte. Stella Ward, sagte Daisy, indem sie die Lebensgefährtin umarmte und zum ersten Male mit dem traulichen Du anredete. Deine Heiterkeit trägt Du nur für mich zur Schau. Ich weiß, daß Dein Herz oft seufzt, während auf Deinen Lippen für mich ein Lächeln schwebt.“

„Wenn wäre das Herz nicht oft schwer? wir wollen nicht murren und klagen, sondern Vertrauen in Gott behalten und Alles zu unserer Rettung thun, was wir vermögen.“ Wilt Du fertig mit Deinem Frühstück, dann laß uns rasch weiter reiten.“

„Welche ist die südliche Richtung?“ Stella sah sich um. Sie prüfte das Nivament. Der zarte, goldene Schein war tiefer geworden und hatte sich wie

ein glänzender zuckiger Schlier über den ganzen Sommerhimmel ausgebreitet. Ein leichter frischer Wind zog über die Prairie, bewegte die Blumen, die mit herrlichem Wohlgeruch die Nässe erfüllten. Es war ein prächtiger Tag, der nicht zu heiß zu werden drohte. Aber Stella hätte einen solchen vorzuziehen, denn bei ganz unverschämtem Himmel hätte sie die Sonne zum sichern Führer für ihren Weg gehabt. Nach langem Ueberlegen wählte Stella die Richtung und irrte sich dabei, wie am vorhergehenden Tage. Sie wendete ihr Gesicht nach Nordwesten, und lenkte so ihr Pferd in der Meinung, daß sie die südliche Richtung verfolgte.

Zwei Tage ritten sie auf diesem Wege weiter, in denen sie sich zu gehöriger Zeit Ruhe und Erfrischung gönnten. In der Ueberzeugung, daß sie sich mit jedem Schritt dem North-Platte-Fuß und dem Fort Mc. Ipherson mehr näherten, entfernten sie sich immer weiter. Am dritten Tage nach ihrem Abenteuer mit den Wölfen kamen sie an einem See, der schon von Weitem wie ein dunkler, leuchtender Juwel erglänzte. Es war einer der salzigen Seen im Nordwesten von Nebraska.

Es mochte gegen Mittag sein, als sie dahin gelangten, und die Hitze war sehr groß; das Gras war so trocken, daß es unter den Hufen der Pferde förmlich knirschte. Der leichte Wind brachte ab und zu eine kleine Erfrischung in die heiße Atmosphäre, aber dann kam auch oft eine Strömung heißer Luft, die die Hitze noch erdrückender machte.

Stella war sehr erschöpft beim Anblick des Sees, und ein tiefes Aushaushaß bemerzte sich ihres Herzens. Es giebt in Nebraska wenig Seen und Stella wußte, daß in weiterem Umkreise ihrer Heimath sich überhaupt keiner befand. Sie wußte nur von Seen im nordwestlichen Theile des Landes, und sie kam jetzt zu der traurigen Ueberzeugung, daß sie sich in diesem befanden.

So viel sie konnte, verdrängte sie ihre große Erregung vor Daisy, hiez vom Pferde und lostete das Wasser.

Es hatte einen salzigen und sehr unangenehmen Geschmack.

Schweigend hand sie ihr Pferd an einen Strauch, der am Seeufer stand, setzte sich auf einen Stein und sah mit sorgenvollem Auge in die Ferne.

„Was ist Dir, Stella?“ rief Daisy in größter Bewegung, indem sie auch vom Pferde sprang.

„Weißt Du, wo wir sind?“

„Nein, weißt Du es?“

„Wir sind wenigstens zweihundert Meilen von dem Fort, zweihundert Meilen von allen Häfen entfernt! mein armer Vater, ach Daisy ich habe das Gefühl, daß ich jetzt am liebsten sterben möchte!“

Sie warf sich auf die Erde in einem Anfall vollster Verzweiflung, wie ihn nur starke Naturen selten aber dann auch in vollstem Maße durchzukämpfen haben, und die arme Daisy vermochte weder mit Worten noch Thränen bei dieser großen Erregung ihrer Lebensgefährtin etwas auszurichten.

Es dauerte lange, bis Stella ihre Selbstherrschung wieder gewann. Sie konnte nicht begreifen, wie sie diesen Fehler hatte machen können. Sie fühlte erst jetzt, wie sie die Hoffnung, mit ihren Lieben bald wieder vereint zu sein, gestürzt hatte bei allen Gefahren und Entbehrungen, und nun waren Tage verloren und verschiedene Tage gehörten dazu, um nach dem Fort wirklich zu gelangen.

Die Schreden und Gefahren der letzten Tage standen wieder drohend vor ihr. Velleicht erreichten sie das erlösende Ziel niemals und verstaubten in diesen einsamen Gegenden, oder erlagen dem Sonnenhitze, oder gerieten abermals in die Gefangenschaft der Indianer.

Alles dies sagte sie sich im Stillen, aber im Gefühl tiefster Muthlosigkeit.

„Stella!“ rief Daisy, „wenn Du so unterliegst, werde ich wahnsinnig. Bleibe standhaft wie bisher! Wir haben ja noch die Pferde. Laß uns die Pferde unter diese Reihe Baumstämme führen und da im Schatten ruhen. Die glühende Sonne und der Widerschein vom See werden uns hier krank machen!“

Nom asiatischen Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß die Russen mit großen Streitkräften nach Bajasid zurückgekehrt seien. Die russischen Truppen ständen nördlich, Mouhtar Pascha östlich von Karz. Gohart Pascha wird das nach Batum entsendete Geschwader befehligen. Generalmajor Achasow hat nach Mittheilung von „H. A. B.“ aus Pori, 18. Juli, an der Spitze des Kubanischen Regiments, des Kubanischen Kavallerieregiments, der Samuratschischen Dragonen, der Kautaischen Infanteriebrigade und des Abchasischen Regiments neuerdings die Defensive gegen die Abasiden ergriffen.

Von türkenfreundlicher Seite scheint gegenwärtig ein wahrer Sturm gegen angebliche Gräueltaten der Russen in Bulgarien organisiert zu sein, und zwar unter Führung des türkischen Ministers des Auswärtigen, der täglich ein „Bulletin“ darüber an die europäischen Regierungen ausgiebt. Sein neuestes lautet:

„In Folge der Erfüllung der traurigen Pflicht, Ihnen neue Akte von Barbarei zu melden, welche die Russen in den von ihnen besetzten Gebieten Bulgariens verübt haben, ist es mir nicht genug, die muslimännische Bevölkerung ihrer gesammten Habe und ihres gesammten Gutes zu berauben, sondern sie geben auch die Frauen und Kinder der schamlosten und schrecklichsten Verwilderung Preis und alles dies unentgeltlich nach dem durch die Proklamation des Kaisers Erlassenen, in welcher dieser die muslimännische Bevölkerung Sicherheit für ihre Personen, für ihre Familien und für ihr Vermögen versprochen hatte. Unter den vielen neuen Akten und Grausamkeiten sind besonders hervorzuheben: Die Ermordung einer Criftine bei Zornik, wo sie bei dem Ermorden des Feindes in die Wägen geschickt hatten, wurden in denselben lebendig verbrannt. — Als der Feind auf 300 Wagen stieg, auf welchen sich stehende Familien befanden, gab er auf dieselben Kanonenschüsse ab und ermordete darauf alle Männer und Frauen, welche er ergreifen konnte. In den Criftischen und Törken, welche die russischen Truppen besetzten, wurde die muslimännische Bevölkerung dem Flammenode preisgegeben; die Bulgaren folgen dem Beispiel der russischen Truppen, führen sich auf die fröhliche muslimännische Bevölkerung Bulgariens wie auf Vieh, und verüben die schrecklichsten und schändlichsten Akte von Grausamkeiten. Es ist notwendig, daß die civilisirte Welt von diesen Schandthaten Kunde erhalte, damit sie ihren Unwillen über dieselbe zu erkennen gebe.“

Auch Midhat Pascha, der erstere Reformator der Türkei, hat aus Plombiers unterm 10. d. M. eine Zuschrift an die „Times“ gerichtet, in welcher es heißt:

„Was jetzt in Bulgarien vor sich geht, ist ein Verbrechen, welche im vergangenen Jahre den Anfang des Rußlandbesatzes begleiteten und welche unglücklicherweise die Muslimänner in einem so hohen Maße aufregten in dem Augenblicke, wo der Vortheil der Welt erachtet wurde, die bulgarische Erhebung nicht als ernsthaft aufzufassen und nicht mit Strenge gegen sie vorzugehen. Die türkischen Gräueltaten, welche, selbst wenn sie in einem gewissem Maße aufregend gewirkt haben, doch nur eine unter außergewöhnlichen Umständen entzerrunges schmerzliche Folge der bulgarischen Gräueltaten waren, sind in Europa so viel besprochen worden, daß diese erste Phase des Rußlandbesatzes in Vergessenheit gerathen ist. Uns ist es gekommen, daß die von der Regierung meines Landes ergriffenen Repressionsmaßregeln und die von ihr scharf getadelten und bestrafte Missethaten von Individuen zum Gegenstande ungeduldig Angriffe auf die Türkei und zum Vorwand eines noch ungeduldeten Krieges gedient haben, eines jener Kriege, denen Europa mit übereinandergeschlagenen Armeen zuzusehen sich genöthigt hat und welche sämmtlich in ihren nürnen oder enterneren Folgen selbst überlegen erachtet haben, die sie gewirkt hatten, wo sie doch zu deren Verhinderung im Stande gewesen wären. Ich hoffe, mein Land wird nicht, wie es unsere Feinde wünschen, durch diesen Krieg zu Boden geschlagen werden. Schon seit Jahrzehnten ist doch keine Zeit des Broden von einer Streit und Vaterlandsliebe, die sich nicht einen Augenblick verweigert, als wir uns jetzt begeben, daß ein Land dem Feinde streitig machen, und wenn es im Kampfe unterliegen sollte, dann wird es, obwohl ihm Verbündete fehlten, doch Theilnehmer an der Niederlage bleiben.“

Aber selbst in der streng russenfeindlichen englischen Correspondenz regnet sich bereits Bedenken gegen diese Art Feindschaft. So druckt der „Daily Telegraph“ folgende Bemerkungen seines Kriegsberichterstatters ab: „Gegenwärtig ist es, daß alle Länder in Flammen aufgehen, daß alle mohamedanischen Länder von Blut und Leiden starrten, wo die russischen Vorposten sich zeigen. Die Skolaten mögen nach Jerusalem pilgern und manche Schandthaten ungeschickt verüben; jedoch Gräueltaten aber keine, die nicht für nötig sind. Es sind die „karmeliten Bulgaren“, welche beim Haken der Russen ihren lang verhaltenen Wroth freien Lauf lassen, so daß selbst die Mohamedaner die regulären russischen Truppen mannigfaltig als Räuber begrüßen.“

Auch der so russenfeindliche ministerielle „Standard“ erklärt bei einer Besprechung der Nachrichten von den angeblichen Gräueltaten der Russen von vornherein: „Ein vernünftiger Mann werde ohne Weiteres auch nur den zehnten Theil von den halb von den Russen, halb von den Türken gemachten Angaben über die auf gegnerischer Seite begangenen Gräueltaten glauben. Es sei nur zu natürlich, daß in strengen Fällen manche Thaten, die nicht nur auch unglücklich, sondern auch dargelegt werde. So ist es auch zur Zeit des deutsch-französischen

Krieges gegangen, wo die abscheulichen Missethaten den deutschen Heeren zugeschrieben wurden, sich aber fast in jedem einzelnen Falle als falsch erwiesen und erlogen herausstellten. Immerhin ist jedoch vor der Zeit den Russen nachgelassen Gräueltaten dieselbe Notiz zu nehmen, als jenseit von der Grausamkeit der Türken. Was den Skolaten zugeschrieben wurde, könne zwar schließlich an die in Bulgarien durch die Bulgaren verübten Gräueltaten hinhinreichen, irgendwo liegt der russischen Regierung die Pflicht strenger Untersuchung und unerbittlicher Bestrafung der Schuldigen ob, um so mehr, da ihre Fürsprecher behaupteten, Rußland führe den Krieg um der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit willen.“

Letzterer Wunsch dürfte gewiß das russische Armeekommando im Interesse der Erhaltung der Disziplin von selbst entsprechen, sobald es überhaupt noch wenig werden sollte; vorläufig würde es wohl gerathener sein, wenn die Post eine Mittheilung des rumänischen Blattes „Timpul“ aus Simniza richtig stellen wollte. Das genannte Blatt berichtet:

„Eine Anzahl von etwa 1500 Manns und Weichbüchsen überfielen das Dorf Radan auf dem rechten Ufer des Jantraflusses, plünderten, zerstörten es und brannten Alles nieder, was sie nicht mitschleppen konnten. Als sie von der Annäherung der Russen Kunde erhielten, wendeten sie sich zur Flucht. Sie fanden aber dennoch Zeit genug, eine große Anzahl von Männern und Weibern ohne Unterschied des Alters in der entlegenen Wüste zu misshandeln. Weiber und Mädchen wurden mit dem Stroch, auf dem sie vorher geschlafen wurden, verbrannt, ein Knabe und zwei Frauen in einen Brunnen hineingeworfen.“

Die furchtbaren Beschuldigungen, welche man gegen die Russen schleudert, sind schon deshalb unglauwürdig, weil die russische Heeresleitung einfach nicht für so bummig zu halten ist, daß sie ihren regulären Soldaten in Bulgarien derartige Ausschreitungen durchgehen läßt, die, im vorigen Jahre von den türkischen Aufständischen verübt, den Born Europas wachriefen und Rußland die erwünschte Gelegenheit gaben, sich als Humanitätspostel zu proclamiren. Die russische Heeresleitung hat wohl nicht allein den Willen, sondern auch die Macht dazu, die Disziplin im Heere aufrecht zu erhalten und Gräueltaten ruffischer Soldaten zu verhindern. Die türkische Heeresleitung hat dagegen keine Macht — selbst wenn sie den guten Willen dazu hätte — um die wilden Lebensweisen ihrer Irregulären zu zügeln. Bei Konstantinopel selbst, wo jetzt derartige Banden von asiatischen „Hilfsvölkern“ lagern, also im Herzen des Reichs, am Siege der Macht, kommen, wie dortige Berichte besagen, am hellen Licht Tage der ärgsten Insubordination vor; die Seideds erregen durch ihr brodenes Benehmen einen wahren Schrecken in Konstantinopel.“

### Deutsches Reich.

**Berlin, 19. Juli.** Se. Majestät der König haben geruht: dem Bundarzt Böhmke zu Halle a. S. den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Schafmeister Johann Andreas Waite zu Nietzen im Kreis Weifensee das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Arbeiter Anton Ptaszynski zu Jaroslami im Kreise Schrimm die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

„In und wieder, schreibt der „Reichs- und Staats-Anzeiger“, sind Beschwerden darüber laut geworden, daß in manchen Gegenden ein Ueberfluß an kleinen Reichsmünzen vorhanden sei. Diese Klagen haben sich nach eingehender Prüfung nicht als begründet herausgestellt, und dies konnte nützlich nicht der Fall sein, weil bei der Vertheilung insbesondere auch der kleinen Reichsmünzen mit der sachlichen Vorsicht verfahren ist. Nun liegt es allerdings in der Natur der Verhältnisse, daß sich bei manchen Gewerbetreibenden die geschätzten Mengen in gewissen Mengen ansammeln. Insofern der Verkehr dieselben nicht in andere Kanäle zu leiten vermag, und wo der etwaigen zufälligen Ansammlung der fraglichen Münzen an einzelnen Orten vorzubeugen, sind die Regierungs-Gewaltthäter und die Kreis-Steuerkassen angewiesen, bis auf Weiteres auf Verlangen Reichsmünzen von Zwanzigpfennigstücke einschließend abwärts gegen größere Reichsmünzen, beziehungsweise gegen Banknoten oder Reichskassenscheine einzuwechseln, wenn die Zwanzigpfennigstücke und Niedersmünzen in Beträgen von mindestens 20 Mk. und Reichskupfermünzen in Beträgen von mindestens 10 Mk. dazu angeboten werden.“

Wie es heißt, würde spätereis mit dem Erscheinen des neuen Unterrichts-Gesetzes die Prüfungsordnung für die Candidaten des höheren Schulamts (die Prüfung pro facultate docendi) einer Umgestaltung unterzogen werden. Ihre jetzige Gestaltung rührt aus dem Jahre

sich vor den verfolgten Indianern retten, hatten sie bessere Pferde, und die Dunkelheit begünstigte ihr Unternehmen.

Jetzt waren ihre Pferde erschöpft und die Sonne besahnen in grellem Licht die ganze Prairrie. Näher und näher kamen die Indianer, ihr stürzendes Geseh klang immer deutlicher in ihren Ohren. Die Mädchen sprangen ihre Tiere zu rasender Eile an, aber jeder Schritt brachte die Verfolger näher. Die Prairrie hatte hier wellenförmigen Boden; auf und ab die kleinen Anhöhen jagten die beiden Flüchtlinge, nur von dem einen Gedanken ihrer Rettung befehle, schritten sie nichts von der verengenden Diste, nichts von den schmerzenden Gliedern. Stellas Pferd war das kräftigste. In schwindigen Sprüngen eilte es vorwärts und berührte kaum den Boden. Wirklich war nach und nach ein größerer Raum zwischen dem Verfolgern und den Verfolgten.

(Fortsetzung folgt.)

### Watterhaus.

Wie steht nach Dir mein Sinnen,  
Du theures Watterhaus!  
Wie möcht' ich dich von hinnen  
In die weite Welt hinaus!

Jung Blut treibt in die Ferne,  
Der Durst zieht in die Welt  
Und schwelmen möcht' er gerne  
Hin, wo es ihm gefällt.

Und doch — geh's an das Scheiden  
Bist trauten Watterhaus,  
Du preßt das Scheiden und Weiden  
Ihm manche Jahre aus!

C. M. M.

1866 her, nachdem im Jahre 1832 der Gegenstand neu geregelt worden war. Inzwischen hat man in den elf Jahren des Bestehens der jetzigen Ordnung Erfahrungen gesammelt, wonach eine Neuordnung rätlich erscheinen dürfte. Auch die Ordnung für die Reifeprüfung der von den Gymnasien zur Universität abgehenden Primaner dürfte einer Neuordnung unterzogen werden. Schon bei dem Abgange des früheren, inzwischen verstorbenen Unterrichts-Ministers v. Müllner war das Material für eine solche Prüfungsordnung vollständig gesichtet und fertiggestellt, ohne daß davon bisher irgend welcher Gebrauch gemacht worden wäre. Es hatte sich dabei um Uebereinstimmung der in den alten und neuen Landen bestehenden Ordnungen gehandelt, und es waren zur Erreichung dieser Uebereinstimmung Gutachten von Gymnasial-Directoren, Schul-Collegien und wissenschaftlichen Prüfungs-Kommissionen eingezogen worden.

Abgesehen von der Aufstellung eines allgemeinen deutschen Rechts-Gesetzbuchs soll das Handelsrecht einer eingehenden Revision unterzogen werden, weil es bisher schon ein für sich bestehendes Gesetzbuch gewesen war. Ferners dürfte sich jetzt gerade die Umarbeitung nicht zu werden, obwohl man schon lange auf eine zeitgemäße Regelung der Gesetzesverhältnisse über das Marktwesen wartet. Das jetzt bestehende Institut der vereinigten Makler, welche für eigene Rechnung keine Geschäfte machen dürfen, ist schon seit langer Zeit als unpraktisch und den Zeitverhältnissen nicht entsprechend erkannt, aber Abhilfe ist nicht geschaffen worden. In Preußen haben sich die meisten Handelskammerpräsidenten für die Aufhebung erklärt, während die kaufmännische Vertretung Berlins die Beibehaltung des Instituts mit aller Entschiedenheit verfocht hat.

Neuerdings ist wieder die Vorfrage in Erinnerung gebracht worden, wonach bei der Wahl der Mitglieder der Klassen-Steuer-Einschätzungs-Kommissionen darauf zu achten ist, daß die verschiedenen Klassen der Steuerpflichtigen möglichst gleichmäßig in der Commission vertreten werden. Es ergibt sich hieraus, daß zu den Mitgliedern der Einschätzungs-Kommissionen nur klassenfeindliche Personen gewählt werden dürfen und dieselben in verhältnismäßiger Zahl aus den oberen, mittleren und unteren Steuerstufen unter möglicher Berücksichtigung der verschiedenen im Einschätzungsbezirk vorhandenen, beziehungsweise vornehmlich vertretenen Berufsstände zu entnehmen sind.

Der Reichsfinanzrat hat dem Bundesrath eine im Reichsfeindbahnamt aufgestellte Denkschrift betr. die Abänderung der im § 48 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands enthaltenen Vorschrift über Beförderung gemahlener Holzstoffe, zur Beschlußfassung vorgelegt.

In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurde nach Deutschland an Pferden eingeführt 19,609 Stück, und ausgeführt 19,034, die Mehrerfuhr betrug also 575 Stück. Nach dieser Hinsicht scheint das Pferdeausfuhrverbot eine fonderbare Maßregel zu sein, allein diese Daten geben keinen Maßstab für Beurtheilung der Gefährlichkeit oder Ungleichheit unserer Lage in Bezug auf Pferdebedarf. Vergleichen wir die Daten aus dem Jahre 1877 mit Daten aus früheren Jahren, so finden wir allerdings, daß die Lage des Pferdehandels eine durchaus andere ist. Im Jahre 1877 ist als in irgend einem der fünf Vorjahre 1872 bis 1876. Im Durchschnitt dieser Jahre war die Einfuhr jährlich 68,692, die Ausfuhr aber nur 32,185, so daß eine durchschnittliche Mehrerfuhr von 36,507 Stück oder 113 Prozent sich herausstellte. Der Unterchied des Jahres 1877 gegen jedes der Vorjahre ist also sehr auffallend, da wir in jedem Jahre früher eine Mehrerfuhr zwischen 30,000 und 40,000 Stück, 1877 nur von etwa 1400 hatten, resp. haben würden.

Mit Rücksicht auf die häufig vorkommenden Fälle der sogenannten Farbenblindheit und die großen Gefahren, welche aus derselben für den Eisenbahnbetrieb hervorgehen können, hat der Handelsminister angeordnet, daß alle diejenigen Personen, welche als Stationsbeamten, Rangierer, Weichensteller, Bahnwärter, Locomotiv- und Zugbegleitungsbeamten ic. im äußeren Eisenbahndienste angestellt werden sollen, jedesmal auf ihr Farbenunterscheidungsvermögen ärztlich zu prüfen sind. Auf sollen die bereits in den gedachten Dienstzweigen Angestellten oder Beschäftigten nachträglich auf Farbenblindheit untersucht werden, damit nachweislich Roth- oder Grünblinde aus Stellen entfernt werden können, die das genaue Erkennen und die Beachtung der farbigen Signale erfordern. Endlich soll diese Untersuchung mit Reconvalescenten, wo dies besonders geboten erscheint, namentlich nach Typhus, Kopferleiden, Erschütterungen und dergleichen, so wie allgemein in verschiedenen Zeitabschnitten, etwa von 5 zu 5 Jahren wiederholt werden.

### Halle, den 20. Juli.

Die Anmeldeformulare zur hiesigen Ausstellung von Lehrplangarbeiten müssen bis Anfang nächster Woche bei den Herren Schubmachermeister Bahrt (St. Ulrichsstr.) oder Dr. Richter (Weidenplan III c) abgeholt und eingeleistet werden. Mitglieder solcher Anstalten und Werke, welche sich nicht in ihrer Gesamtheit zu betheiligen im Stande sind, können jederzeit die Anmeldung ihrer Lehrplangarbeiten besorgen. In einem am Mittwoch, den 25. Juli, Abends 8 Uhr in Wilke's Restauration stattfindenden Delegirten-Conferenz wird über die für Anfertigung und Einlieferung der Arbeiten erforderlichen Bestimmungen Beschluß gefaßt werden.

### Marktberichte.

Magdeburg, d. 19. Juli. Weizen 215—225 A. Roggen 160—165 A. Gerste 150—160 A. Hafer 150—165 A. pro 1000 Stbu. Magdeburger Börse, d. 19. Juli. Kartofelspiritus 104 ohne Faß 52.50 A.

Berlin, den 19. Juli. Weizen loco unverändert, Termine flau, fernab 2000 Gtr., Stübungsweizen 268 Rm. pr. 1000 Stbu. loco 203—270 Rm. nach Qualität bez. gelber (rotter) bez. Sept. Monat 268 Rm. bez., Juli/Aug. 234.5—232.5 Rm. bez., Aug./Sept. — Rm. bez., Sept./Oct. 227.5—226 Rm. bez., Oct./Nov. 226—223 Rm. bez., Nov./Dec. 225 Rm. bez., Roggen loco mehrerlei Qualität, Termine matt, gefüllt 16.000 Gtr., Stübungsweizen 152 Rm. pr. 1000 Stbu. bez., loco 149—186 Rm. nach Qualität bez., russ. 140—160 Rm. ab Bahn u. Bahn bez., inland 180—185 Rm. ab Bahn u. Bahn bez., pr. ersten Monat 162—161.5 Rm. bez., 2ten 158—157.5 Rm. bez., 3ten 155—154.5 Rm. bez., Extr. 152—151.5—151.5 Rm. bez., Extr. 152.5—151.5 Rm.









Geschichtliche Erinnerungen.

Freitag, den 21. Juli.

- 1773. Papst Clemens XIV. hebt den Jesuitenorden auf.
1796. Genf. Rob. Burns, schottischer Dichter.
1798. Schlacht an den Pyramiden. Bonaparte besiegt die Mameluken unter Murad Bey.
1829. (21. und 22.) Hauptübergang Dieblich's über den Balkan.
1866. Annahme einer stägigen Waffenruhe seitens Oesterreichs.

Zur Tagesgeschichte.

Es werden in jüngster Zeit von anscheinend durch- aus unbefugter Seite fast systematisch Äußerungen des Fürsten Bismarck über die orientalische Frage verbreitet, welche geeignet sind, eine durchaus irrige Meinung über die Stellung unserer Regierung zu den Vorkärgen auf der Balkanhalbinsel namentlich im Auslande zu erregen.

Obwohl die Nachricht, daß Nischenbittschriften für Abschaffung der Mägelerei von ultramontaner Seite in Scene gesetzt werden, mit jenseitiger Bestimmtheit auftritt, hört man doch von anderer Seite, daß man sich eine solche nutzlose Mühe nicht geben werde, zumal die besonnenen Centumsumfänger sehr wohl wissen, daß sie mit solchen Kungelungen mehr verlieren als gewinnen können.

Die „große Profession“ in München, in der vorigen Jahre dadurch ein langes Nachspiel vor verschieden rüchlichen Behörden bekam, weil die meisten ultramontanen Familienwörter ihre Kinder des fröhlchen Umgangs halber der Schule fern gehalten hatten, ist diesmal ohne Störung mit dem alten demonstrativen Glanze vor sich gegangen.

Alleseitig werden jetzt die Schwierigkeiten in den deutsch-österreichischen Zollverhandlungen und der frische Stand der ganzen Frage besprochen. In Wien geht man, daß es sich weniger um eine Verzögerung in Folge der Vertagung des österreichisch-ungarischen Ausgleichs, als vielmehr um sachliche Schwierigkeiten handle, da österreichischerseits solche Zollverbindungen angestrebt werden, die Deutschland nicht acceptiren können.

Schon vor Monaten wurde gemeldet, daß sich wahrscheinlich beim Zusammenritte des Kongresses der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika die Tariffrage in den Vordergrund treten würde. Zu der That wird kaum, wie jetzt ungewißhaft feststeht, von Seiten der unterfränkischen Kongreßgeborenen, welche sich bereits der Entloftung einer Anzahl von Liberal-Republikanern versichert haben, mit aller Macht der Versuch gemacht werden, eine bedeutende Erhöhung der Eingangszölle durchzusetzen.

Winte nicht ungehört verhallen werden, dafür bürgt der amerikanische Unternehmungsgeist.

Was den österreichisch-ungarischen Ausgleich betrifft, so verlaucht nach Welter Quellen, daß Graf Andrassy, gleich den beiden Ministern in Cis und Trans, die Cabinetfrage stellen und den Ausgleich forciren wolle. Bezeichnend dabei ist, daß, wie die erwähnten Quellen behaupten, Andrassy gar nichts darnach frage, wie und durch wen der Ausgleich gemacht wird, wenn er nur zum Abschlusse gelangt.

Bei dem internationalen Charakter der socialistischen Propaganda ist es nicht ohne Interesse, das Programm der Schweizerischen Socialdemokraten kennen zu lernen, wie es im „Grütländer“ veröffentlicht wird.

- 1) Vollständige Durchführung der Gesetzgebung durch das Volk (obligatorisches Referendum, Initiative, proportionales Wahlrecht u. s.).
2) Beschneidung durch das Volk und unantastliche Reichthümer.
3) Unbedingtes Schweizerbürgerrecht; unbedingtes Stimmrecht für alle Schweizerische Mitbürger in cantonalen und Gemeindegemeinschaften; Lebensdauer der Ausweglosigkeit durch die Einwohnereigenschaft (Territorialität) mit Ausnahme des Beschlusses des Staates.
4) Allgemeine und gleiche Besteuerung durch den Staat.
5) Gleichung aller Bürger in bürgerlichen, unantastlichen, unantastlichen Interessen in allen Bürgerschaften.
6) Arbeitergehalte mit einem dem Geschichtsbuch entsprechenden Normalarbeitslohn.
7) Abschaffung der indirecten Steuern.
8) Lebensdauer der Gemeindeglieder durch den Bund.
9) Staatliche Postenmonopol.
10) Regelung der Geschäftsanstalten.
11) Gründung von Gewerkschaften und Productivgenossenschaften, welche lettere Gewerkschaften zu erziehen und zur ausnahmsweise schmerzhaften Beschäftigung führen.
12) Selbstverwaltung aller Arbeiter, Säug- und Säuglingsgenossen.
13) Emancipation der weiblichen Arbeit.
14) Gleichstellung im Lohngebiete der gleicher Arbeitelöhne.
15) Gründung von Auswärtigen- oder Anweisungsbüros für die Arbeiter.
16) Forderung der Arbeitelöhne auf die Höhe einer angemessenen Existenz mit Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse.

So gar schlimm muß es um den Mammen des heiligen Vaters doch nicht bestellt sein. Diejenigen wenigstens, die wissen können, wie es damit steht, die Cardinale, pflegen dem Papste in ihrem Eschament nichts zu hinterlassen: So Antonicelli, so Angelis. Der jüngst verorbene Cardinal de Angelis hat in seinem aus Montotone vom Mai 1872 datirten Testamente den Geistlichen Pellegrino Fogoni von Gratzogolina zum Universalerben seines sich auf ungefähr drei Millionen Lire belaufenden Vermögens ernannt.

Seine Pflichten vermachte de Angelis nur die 20,000 Lire, welche er von seinem Vater geerbt hatte, und dem Papste endlich hinterließ er ein eisenbeineres Kreuz von hohem Werthe. Für die Spender des Peterpfennigs jedenfalls sehr lehrreich.

Seine Geschenke unterhalten die Freundschaft. Wie man erfährt hat Pius IX. über die ihm anläßlich seines fünfzigjährigen Bischofsjubiläums verehrten Hauptgeschenke folgendermaßen verfügt. Dem ihm von der Stadt Marseille gespendeten, reich mit Gold und Edelsteinen gezierter Bronzestatuette er für den Marschall Mac Mahon, den Präsidenten der französischen Republik.

Die prächtigen Gobelins, welche auf der vatikanischen Ausstellung so große Bewunderung erregten, erhielten der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich. Andere kleinere Stücke bekommen König Alfonso von Spanien, die Erz-Kaiserin Eugenie, Don Carlos, der Graf Cambrond und die depossessirten italienischen Fürsten oder deren Erben. Mac Mahon — einen Bronz, das bringt dem Marschall gewiß Unlust.

beipflichtet, dessen Ausführung sicherlich zumeist bei den Imperialisten auf Schwierigkeiten stoßen wird. Ist doch die Sprache, welche der Bonapartist Rifan Lambert in seinem Wahlprogramm führt, deutlich genug, indem dafelbst ausdrücklich hervorgehoben wird, daß lediglich die Wiederherstellung des autoritären Kaiserreichs als das Endziel eines weltlichen Theils der Koalition, auf welche sich der Marschall Mac Mahon stützt, angesehen werden muß.

Englische Blätter melden das Hinscheiden von Jakob Weg, des Emirs von Kasagar. Doch hat die englische Regierung noch keine offizielle Nachricht von seinem Tod erhalten. Der Tod dieses Herrschers wäre in diesem Augenblicke ein harter Schlag für den Mahomedanismus. Jakob Weg hat es verstanden, die Unabhängigkeit des Emirats Sindh von den Mahomedanern gegen die Anfechtungen des Peshwar aufrechtzuerhalten. Vor seinem Tode, der in Kuria nach kurzer Krankheit erfolgte, ernannte er Hakim Khan Kara zu seinem Nachfolger, seine Schwägerin ausdrücklich entsetzt. Da Hakim Khan den Thron aufstufte, bestieg ihn Kuli Weg, der älteste Sohn des Dahingsehidenen.

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Mr. Hayes, hat, ungleich seinem Collegen in Frankreich, seinen Beamten unterlagt, an Wahl-Agitationen einen thätigen Antheil zu nehmen. Das vom 22. Juni datirte Verordnungs lautet:

„Ich wünsche Ihre Aufmerksamkeit auf einen Paragraphen zu lenken, der in einem von mir an den Secretar des Schatzes gerichteten Briefe befindet und der den Agentenbeamten bei dem Wahlverfahren die Beschränkung enthält, daß sie nicht erlaubt erhalten, an der Organisation politischer Zusammenkünfte oder Wahlbewegungen theilzunehmen. Das Recht derselben, ihre Wünsche über öffentliche Fragen, sei es mündlich oder durch die Presse, auszusprechen, wird nicht getrübt, vorausgesetzt, daß es nicht der Erfüllung ihrer amtlichen Pflichten widerstreitet. Keine Aemter oder politischen Ämter sollte bei Ober- oder Unterbeamten gestattet werden. Jede Aemterstellung ist auf freie Abtheilung der bürgerlichen Bevölkerung angewiesen. Es ist von jedem Agentenbeamten zu erwarten, daß er sich verhalten hat, wie ein Privatmann.“

Kriegsblätt.

Ein Arnold Kemball, der englische Bevollmächtigte im türkischen Lager in Arien, der neben seiner offiziellen Stellung thätig als militärischer Rathgeber und Eisenarbeiter Nushkar Pascha fungirt und außerdem Correspondent der Times ist, schreibt über die am 21. Juni zwischen den Türken und dem russischen Corps des Generals Legatoff gefochten Kämpfe: Der Verlust der Türken war in Anbetracht der uns Obrecht gebrauchten Truppenanzahl ein Rückschlag. Der Obercommandant selbst gibt in seinem Bericht über die Anzahl von 400 Toten an, und heute (24. Juni) habe ich auf der Strecke von Erzerum und dem bei englische Meilen vom Schlachtfeld entlegenen Ort Supri-Koi 800 bis 1000 Verwundete in die Spitäler abführen gesehen — einige jedoch, andere auf Krankenbetten oder in laubenschichten Wagen. Ohne Zweifel sind viele darunter die schwersten Fälle zurückgelassen worden, die verheert sind, daß die Zahl der Verwundeten nicht unter 3000 betragen könne. Man muß den Anblick, den ich heute gehabt habe, gesehen haben, um daran zu glauben: Daß verwichene Tage und halbtägige Kämpfe nicht nur die Gesundheit der Soldaten, sondern auch einen Theil zu erschüttern, wo ihre Wunden verbunden werden könnten; während an der Strecke bei Wassergräben liegen und bemüht, ihre aufsteigenden Verbände zu befeuchten oder ihre feiergefehlten Glieder zu kühlen. Im Vorhanden, 20 englische Meilen von Erzerum ist ein Feldspital von 30 Betten eingerichtet worden. Das Ure sind schon 270 Schwerverwundete vom letzten Gefechte vorhanden, und die besten deutschen Aerzte haben alle Hände voll zu thun; aber ich habe geglaubt, wie diese beiden modernen Männer mit in unter 400 Verwundeten die Güte ihres Services in der hochschwierigen Weise erproben erhalten. Vorzüglich fänden sie unter der Leitung des Comre und arbeiteten mit einer Schnelligkeit und einem Eifer, die jeder Anerkennung würdig sind. Ich sah auf der Anzahl des nächsten Tageszuges türkische Soldaten aufrecht stehen, während ihre Wunden untersucht wurden, ohne daß sie eine Minute davon hätten, und wieder Säure, die kaum trocken konnten, lagen auf dem Boden und warteten, bis sie die Neize trafen, um wenigstens ihre Wunden verbunden zu sehen. Viele von den Verwunden waren an den Säuglingen und Säuglingen, und unter sehr vielen, welche von Erzerum kamen, trugen wenigstens neun solche Verwundungen. Es konnte natürlich nicht anders sein, da die hinter Büchsenhaken kämpfenden Leute nur die Körperbeine blüthelichten. Se weiter ich aber von Erzerum kam, desto mehr wurde ich, und auch von allen unteren Stufen der Verwundungen trugen. Die Menge sind mit Arbeit überhäuft, und ihr Vorrath von Bandagen ist nahezu völlig erschöpft, so daß ihnen nichts übrig bleibt, als die Wunden auszuwaschen und die alten heißen und blutigen Verbände wieder anzulegen.“

Preis- und Verammungswesen.

In Anknüpfung mit den Tagen vom 24. bis 26. September die diesjährige (18.) allgemeine Versammlung der deutschen Antheilhaber an den Eisenbahnen.

Die zweite Konferenz zur Dotation der Eisenbahnen wird am 16. 17. u. 18. October d. J. im „Hotel de Prusse“ zu Leipzig abgehalten werden. Von längeren Vorträgen ist, wie bei der ersten, am 4. bis 6. November 1874 zu Berlin gehaltenen Konferenz Abhandlung genommen. Dagegen sollen wieder eine Reihe Vorträge zur Sprache gestellt werden. Besondere desfallsige Wünsche sind dem Vorpresidenten Herr Dr. Engelmann aus Alsterdorf bei Hamburg bis zum 31. Aug. anzumelden.

Coursetzettel des Mehlbörse-Berens zu Halle.

Table with 2 columns: Item (Weizenmehl, Roggenmehl) and Price (per 100 lb). Includes exchange rates for various locations like Leipzig and Chemnitz.

Verzeichniß

der mittel der Eisenbahnen nach Magdeburg befördernden und durch die Stationen der Halle befördernden Eisenbahnen. Liste von Stationen und Linien wie z.B. Leipzig, Chemnitz, Halle, Magdeburg, Berlin, etc.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 2 columns: Date/Time and Meteorological Data (Temperature, Wind, etc.) for various stations like Leipzig, Chemnitz, Halle, Magdeburg, etc.

## Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 4. Juli 1877.

### Bekanntmachung.

Die Beforgung des Postkutschendienstes auf der Station in Querfurt, welche neben dem nötigen Wagen-Inventarium gegenwärtig die Unterhaltung von 6 Postkutschern, 1 Hülfspostillon und 20 Pferden erfordert, soll vom 1. Februar 1878 ab im Wege des schriftlichen Anbietersverfahrens anderweit vergeben werden.

Geeignete Bewerber, welche hinreichende Mittel besitzen, wollen sich bis zum 1. August d. d. hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirection melden, in deren Registratur auch die näheren Bedingungen zur Uebernahme des Postkutschendienstes täglich, Sonntags ausgenommen, innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können. Auswärtigen kann auf ihren Wunsch Abschrift dieser Bedingungen gegen Erstattung der Abschrifts-Gebühren mitgeteilt werden.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt, ohne entscheidende Rücksicht auf die Mindestforderung, ausdrücklich vorbehalten.

### Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheimer Postrath Braune.

### Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Kreisgericht ist das Aufgebot nachstehender, angeblich verloren gegangener Dokumente beantragt worden:

1. Befehls-Bekanntmachung der Schulbücher:  
a. die Ausfertigung der Schulurkunde vom 30. December 1835 über 200 Thaler Darlehensforderung des Magistrats zu Merseburg, nebst Hypothekenschein vom 15. März 1842, eingetragen im Grundbuche von Mersburg über Wandelader Nr. 251a Abtheilung III Nr. 1 zufolge Verfügung vom 15. März 1842;

2. die Ausfertigung der Schulurkunde vom 3. Juli 1830 über 400 Thaler Darlehensforderung des Gutsherrn Karl Friedrich Kise in Alttranstädt nebst Hypothekenschein vom 24. April 1832 und Hypothekenschein vom 27. December 1836, eingetragen im Grundbuche von Schlaedebach, geschlossen Nr. 26 Abtheilung III Nr. 8 zufolge Verfügung vom 24. April 1832;

3. die Ausfertigung des Erbvergleiches vom 23. December 1826 und Hypothekenschein vom 24. August 1835 über 340 Thaler eheliches Einbringen der Frau Johanne Christiane Schmidt geborene Leibein zu Wilsenau, eingetragen im Grundbuche von Wilsenau Nr. 3, combinirt Abtheilung III Nr. 1, zufolge Verfügung vom 2. Juni 1828;

4. die Ausfertigung der Schulurkunde vom 30. Juni 1866 und Hypothekenschein vom demselben Tage über 600 Thaler Darlehen des Fleischermeisters Karl August Strich in Schafstedt, eingetragen im Grundbuche von Niederwünsch Blatt 22 Abtheilung III Nr. 10 zufolge Verfügung vom 30. Juni 1866;

5. die Ausfertigung des Kaufvertrages vom 13. Juli 1822, der Hypothekenschein vom 31. Mai 1836 und der Hypothekenschein vom 12. Mai 1855 über 230 Thaler eheliches Einbringen und 300 Thaler Darlehen, eingetragen für den Nachbar Friedrich August Schade zu Pressig im Grundbuche von Pressig, geschlossen Blatt 2 Abtheilung III Nr. 1 und 2 zufolge Verfügung vom 12. Mai 1855;

6. die Ausfertigung der Schulurkunde vom 14. Mai 1832 und der Hypothekenschein von demselben Tage über 25 Thaler Erbeigelder der Marie Dorothee Stope zu Gursdorf, eingetragen im Grundbuche von Gursdorf Blatt 8 Abtheilung III Nr. 5 zufolge Verfügung vom 14. Mai 1832;

7. die Ausfertigung des Erbvergleiches vom 28. December 1848 und der Hypothekenschein von demselben Tage über noch 320 Thaler mütterliche Erbeigelder der Geschwister Weber, Ernestine Wilhelmine und Christian Ferdinand, für jedes 160 Thaler eingetragen im Grundbuche von Niederwünsch Bl. 22 Abtheilung III Nr. 5 unter Mittheilung der Landungen Niederwünsch Nr. 44 zufolge Verfügung vom 28. December 1848;

8. a. die Ausfertigung des Erbvergleiches vom 5. Februar 1824, 9. September 1825 und 15. November 1825 und des Genehmigungsbeschlusses vom 30. December 1825, sowie der Hypothekenschein vom 10. Juni 1831 über 50 Thaler Vergleichsforderung der verewitweten Frau Pastor Hinkeleben zu Wallendorf, eingetragen im Grundbuche von Wallendorf Blatt 4 Abtheilung III Nr. 2b zufolge Verfügung vom 2. März 1826;

- b. die Ausfertigung der zu gedachten Urkunden und der Hypothekenschein vom 10. Juni 1831 über 50 Thaler Vergleichsforderung des Rittergutsbesizers Christian Rudolph Koven zu Wallendorf, eingetragen im Grundbuche von Wallendorf Bl. 4 Abtheilung III Nr. 2a zufolge Verfügung vom 2. März 1826;

9. a. die Ausfertigung der Schulurkunde vom 2. December 1853 und Hypothekenschein von demselben Tage über 100 Thaler Darlehensforderung der Hausbesizerin, unverehelichten Johanne Rosine Müller in Lauchstädt, eingetragen im Grundbuche von Niederlobau Bl. 35 Abtheilung III Nr. 6 zufolge Verfügung vom 2. December 1853;

- b. die Ausfertigung der Schulurkunde vom 27. Februar 1857 und der Hypothekenschein von demselben Tage über 49 Thaler Darlehensforderung der verewitweten Hilmer, Alheid geborene Müller in Zersa, eingetragen im Grundbuche von Niederlobau Blatt 35 Abtheilung III Nr. 7 zufolge Verfügung vom 27. Februar 1857;

- c. die Ausfertigung der Schulurkunde vom 9. December 1859 und der Hypothekenschein von demselben Tage über 150 Thaler Darlehensforderung der unverehelichten Johanne Rosine Müller in Zersa, eingetragen im Grundbuche von Niederlobau Blatt 35 Abtheilung III Nr. 8 zufolge Verfügung vom 9. December 1859;

- d. die Ausfertigung der Schulurkunde vom 6. Juni 1866 und der Hypothekenschein von demselben Tage nebst Eintragungsvermerk vom 10. Juni 1866 über 200 Thaler Darlehen der unverehelichten Johanne Rosine Müller in Lauchstädt, eingetragen im Grundbuche von Niederlobau Abtheilung III Nr. 10 zufolge Verfügung vom 6. Juni 1866;

- II. Befehls neuer Ausfertigung der Dokumente:  
1. die Ausfertigung der Schulurkunde vom 11. April 1862 und Hypothekenschein vom 1. Mai 1862 über 400 Thaler Darlehensforderung der drei Geschwister Hildebrand, Ferdinand, Hermann, Henriette Pauline, Anna Ferdinande, eingetragen im Grundbuche von Merseburg, geschlossen Blatt 678 Abtheilung III Nr. 15 zufolge Verfügung vom 1. Mai 1862;

2. die Ausfertigung des Erbvergleiches vom 25. Juni 1870 und des Befähigungsbeschlusses vom 22. Juli 1870 sowie der Hypothekenschein vom 12. August 1870 über 6000 Thaler Forderungen der Witwe Emilie Karoline Friederike Dieck geb. Starke in Merseburg, eingetragen im Grundbuche des Ritterguts Boeschen Nr. 31 Abtheilung III Nr. 19 zufolge Verfügung vom 12. August 1870;

3. die Ausfertigung der Schulurkunde vom 13. December 1870 und der Hypothekenschein vom 8. August 1861 über 150 Thaler Darlehensforderung des Kellers Karl Gentsch aus Ermlitz, eingetragen im Grundbuche von Ermlitz Blatt 78 Abtheilung III Nr. 1 zufolge Verfügung vom 8. August 1861;

4. die Ausfertigung des Erbvergleiches vom 21. April 1855 und der Hypothekenschein vom 22. April 1855 über noch 2450 Thaler Erbeigelder der Geschwister Auguste Ernestine, und Eleonore Wilhelmine Neumcifer in Eichen, eingetragen im Grundbuche von Eichen Blatt 11 combinirt Abtheilung III Nr. 2 zufolge Verfügung vom 22. Mai 1855;

5. die Ausfertigung der Schulverschreibung vom 25. September 1869 und der Hypothekenschein vom 27. September 1869 über 450 Thaler Darlehensforderung der Frau Christiane Erbis geborene Hebe zu Frankleben, eingetragen im Grundbuche von Frankleben über Häuser Blatt 90 Abtheilung III Nr. 1 zufolge Verfügung vom 27. September 1869;

6. a. die Ausfertigung der Schulverschreibung vom 28. November 1844 und der Hypothekenschein vom 4. Februar 1845 über 225 Thaler Darlehensforderung des Karl Friedrich Kise in Alttranstädt, eingetragen im Grundbuche von Leubitz Blatt 17 Abtheilung III Nr. 3 zufolge Verfügung vom 4. Februar 1845;

- b. die Ausfertigung der Schulverschreibung vom 13. Februar 1863 und der Hypothekenschein vom 14. October 1863 über 25 Thaler Darlehensforderung des Karl Friedrich Kise zu Alttranstädt, eingetragen im Grundbuche von Leubitz Blatt 17 Abtheilung III Nr. 7 zufolge Verfügung vom 14. Februar 1863.

- III. Ferner ist das Aufgebot nachstehender Hypothekenschein, deren Inhalt und Umfang ist, beantragt worden:  
150 Thaler Darlehensforderung der Witwe Marie Christiane Nienberger geborene Kuhn in Merseburg aus der Schulverschreibung vom 27. Juli 1839, eingetragen in den Grundbüchern von Niederlobau geschlossen Blatt 5 Abtheilung III Nr. 6 und Niederlobau Wandelader Blatt 8 Abtheilung III Nr. 4 zufolge Verfügungen vom 27. Juli 1839 resp. 17. August 1839.

- Alle diejenigen, welche an die vorstehenden Documente und Schulpapiere als Eigentümer, Erben, Cessionarier, Pfand- oder Briefinhaber oder sonstige Rechtsnachfolger Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf den 23. October 1877 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 16 vor Herrn Kreisrichter Pogge anbrachten Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillgehens aufgelegt, und die Documente zu I. 1 bis 9 befuhr der Lösung, zu II. 1 bis 6 befuhr neuer Ausfertigung amortisirt, die Post III aber gelöscht werden sollen.

Merseburg, den 28. Juni 1877.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Freiwilliger Verkauf.

Auf Eruchen des Herrn S. Löwenthal zu Schkeuditz sollen durch den Unterzeichneten, in dessen Geschäftszimmer, Rathhausgasse Nr. 6 in Halle, woselbst auch von heute ab in den Geschäftsstunden die Bedingungen einzusehen sind,  
am Dienstag den 24. Juli er.  
Vormittags 11 Uhr  
die in der Dorotheenstraße Nr. 10 und Ecke der Augusta- u. Dorotheenstraße Nr. 9 hieselbst neben einander belegenen Hausgrundstücke öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden.  
Die Häuser sind vor 3 Jahren neu erbaut und eignen sich ihrer Lage in der Nähe der Eisenbahn zu Folge, und weil in dem Einen derselben eine Restauration erster Klasse mit Gartenlocal (Kaisergarten) bereits beständig ist, zum Gasthofbetriebe (Hôtel garni). — Die Ausbietung erfolgt nach Wunsch der Kauflustigen, im Ganzen und Einzelnen, auch nach Befinden, der Garten in zwei Bauparzellen. Nähere Auskunft Vernburgerstr. Nr. 13d.  
Halle a/S., am 14. Juli 1877.  
Der Justizrath Fiebiger.

### Dampfmahlmühle.

In der an der Berlin-Anhalter und Halle-Sorauer Eisenbahn, unweit von Halle a/S. und Leipzig gelegenen Kreisfabrik Delitzsch ist eine vor 2 Jahren neu erbaute, mit Maschinen neuester Construction aus Vortrefflichkeit eingerichtete Dampfmahlmühle (9 Mahlgänge, 2 Walsenstufungen, 2 Centrifugalreinigungsmaschinen, 2 Querdrehwalzenstühlen, 2 Hect. 62 50 R. Fläche, gut gebautes Wohnhaus u. Nebengebäude) unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres durch Herrn Brauereibesitzer Gustav Tiemann in Delitzsch bei Leipzig.

Material- und Destillations-Geschäfts-Verkauf.  
Ein in einer Garnison-Stadt gut gelegenes Grundstück, mit einem Umfange von 7—8000  $\mathcal{R}$ , ist mit 1500 bis 2000  $\mathcal{R}$ . Ankauf, sofort zu übernehmen. Derselben erbeten unter J. R. 999 durch Ed. Stückrath in der Erped. d. Ztg.

Zu einer  
**Parfümwaaren-Fabrik**  
in der Nähe von Leipzig wird ein Compagnon mit einer Einlage von 1000—1500 Thlrn. gesucht, dessen Hauptthätigkeit in der Buchführung und in der Beforgung der Geschäftsgänge zu bestehen hätte. Derselben soll K. 6337. befordert Rudolf Mosse in Leipzig.

**Patent-Spar-Roste.**  
Die eigenthümliche Construction dieser Spar-Roste gestattet einen außerordentlich reichlichen Luftzug durch denselben, bezwungener der Roste so wenig erhitzt wird, daß man an die untere Fläche derselben die Hand halten kann, während auf dem Roste das stärkste Feuer brennt. Durch den reichlichen Luftzug wird dem Feuer viel Auerstoff zugeführt, dadurch die Heizkraft eine sehr intensive werden und der Roste, weil er nie überhitzt wird, sich nicht verziehen und nicht verbrennen, somit die größte Dauerhaftigkeit erreichen. Referenzen siehe zur Verfügung.  
Magdeburg.  
Paul Behrens.

### Hoggen-Verkauf.

Ungefähr 9 Morgen guter Hoggen, hinter der Axten-Bierbrauerei gelegen, sollen auf dem Fieße im Einzelnen oder Ganzen Montag d. 23. Juli Vormittags 8 Uhr meistbietend verkauft werden.

### Stellegesuch.

Ein verheirateter Gärtner in gefesteten Jahren, mit Familie (Frau u. Tochter) mit der feinsten Kunst- und Handelsgärtnerei, Gemüse, Saamen und Rübenbau, sowie Oekonomie vertraut, sucht, geführt auf langjährige gute Zeugnisse, vom 1. October d. J. ab anderweit Stellung. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Herrn Wittling & Co.** in Halle a/S.

### Lehrlings-Gesuch.

Für ein Materialwaaren-Geschäft in Eilenburg wird ein Lehrling gesucht. Eintritt sofort oder 1. Oct. er. Auskunft ertheilt Herr **Moris Hund**, Dorotheenstr. 10.

Per 1. August ist für einen tüchtigen **Comptoiristen** offene Stelle. Persönliche Meldungen **Dorotheenstr. 1a parterre, 8—10 Uhr Vormittag.**

Ein kaufmännisch gebildeter jung. Mann m. der Leder- u. Schuhwaaren-Branche vollkommen vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf **Comtoir, Lager** oder als **Verkauf.** Gesch. Off. unter R. O. wa durch die **Annon.-Expedit. von J. Burck & Co.** erbeten.

Für meine **Colonial-, Cigarren- u. Spirituosen-Handlung** ein detail-lose 1. August er. einen **gewandten Verkäufer.**  
**Th. Stade, Halle a/S.**

Eine braune, schöne, dressirte, vor dem dritten Felde stehende Hühnerhündin ist zu verkaufen bei  
**Vibra. Bösel.**

Für meine hiesige Filiale **Poststraße 10** suche ich einen ordentlichen **cautionsfähigen Vertreter.** Ich liebsten einen intelligenten Schuhmacher; gef. persönliche Meldungen in der Schuhfabrik **T. Rosenthal**, hier, Poststr. 10.

Königl. Schauspielhaus  
**in Lauchstädt.**

Sonntag:  
**Wechschulze,**  
Original-Poste in 7 Bildern von Salinger, Musik v. Lang.

**Bad Lauchstädt.**  
Sonntag Nachmittag **Promenaden-Concert**, von 6 Uhr an **Theater, Abends Ball** im Cur-faal, wozu ergebenst einladet  
**der Bade-Inspector Louis Eberhardt.**

**Dölan.**  
Sonntag den 22. Juli ladet zum **Tanzvergügen** ergebenst ein  
**C. Nagel.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach achtzigjährigem Krankenlager meine innigst geliebte Frau  
**Marie geb. Klemm,**  
welches ich tief betrübt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeige.  
Halle a/S., den 20. Juli 1877.  
**Alwin Koch,** Hotelbesitzer.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Juli Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause statt.  
**Todes-Anzeige.**  
Allen lieben Verwandten und Freunden die Nachricht, daß gestern Abend halb sieben Uhr unter guter Gatte und Vater, der Polzhändler **H. Sahn** hieselbst, nach längerer Krankheit durch einen sanften Tod im 57. Lebensjahre uns genommen wurde. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.  
Salzmünde, d. 19. Juli 1877.

**Zweite Beilage.**



Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung. Wien, d. 20. Juli. Nach einer Meldung des Tageblatts ist Nabowa von den Russen besessen, durch die Türken geräumt worden. Die Türken zogen sich gegen Widdin zurück. Konstantinopel, d. 20. Juli. Vier eingegangenen Nachrichten zufolge hätten die Russen Kasanlik besetzt und marschirten in der Richtung nach Philippopol. Said Pascha ist zum Marineminister ernannt. Said Pascha legte seinen Posten als Arbeitsminister nieder. Die Abriegelung Abdul Kerims wird offiziell bestätigt; Mehmed Ali übernimmt das Oberkommando.

Köln, d. 20. Juli. Nach einer Meldung der Köln. Zeitung aus Dabak wurden bei der gestern Vormittag 9 1/2 Uhr erfolgten Explosion der Rheinischen Dynamitfabrik 6 Arbeiter tödtet und 3 andere so schwer verkrüppelt, daß ihr Aufkommen kaum zu hoffen ist.

Wien, d. 20. Juli. Telegramm der „Presse“ aus Bukarest: Die Eroberung von Gernaboda, dessen sämtliche Häuser die städtischen Türken niederbrannten, erfolgte durch das 14. russische Korps unter General Zimmermann. Die vor Sibiria antehenden Schiffe werden gefahren. Die Wotruppen der Hauptarmee sind bis Zenjara vorgedrungen.

Paris, d. 19. Juli. Der „Temps“ meldet telegraphisch aus Athen, mehrere Abtheilungen griechischer Freiwilliger seien über die Grenze gegangen, der Ausbruch einer aufständischen Bewegung in Thessalien werde als wahrscheinlich angesehen. Das Ministerium mache die Truppen mobil und bewaffe die Freiwilligen. — Das heute an der Börse verbreitete gewöhnliche Gerücht von Verfassungen zwischen der Türkei und Rußland zu vermitteln, hat keinerlei Befestigung gefunden. Der russische Botschafter Fürst Drioff hat sich, wie dies in jedem Jahre zu geschehen pflegt, nach Florenz begeben, um seine dort lebende Mutter zu besuchen.

London, d. 19. Juli. Unterhaushaus. Unterstaatssekretär Bourke erklärte dem Deputierten Power gegenüber, die von den englischen Konsuln in der Türkei eingegangenen Berichte und die Mittheilungen der Porte über Grausamkeiten der Russen in der Türkei würden dem Hause ganz ebenso vorgelegt werden, wie dies f. B. mit denjenigen über die von den Türken in Bulgarien begangenen Grausamkeiten geschehen. Das Haus könne sich dann über die Authentizität derselben selber ein Urtheil bilden. Auf eine Anfrage Hanbury's erwiderte Bourke, es sei richtig, daß die Russen an einer der Hauptmündungen der Donau vier Schiffe verbrannt und für die Schiffahrt nur eine Wasserstraße von 4 Fuß breit gelassen hätten. Der Petersburger Botschafter Jusow habe der russischen Regierung gegenüber die Hoffnung ausgedrückt, daß Maßregeln ergriffen werden würden, die Hindernisse für die Schiffahrt zu beseitigen, der englische Kommissar bei der internationalen Donau-Kommission sei ermächtigt, sich jedem bezüglichen Proteste anzuschließen. Die betreffende Korrespondenz werde veröffentlicht werden. Einlich erklärte Schanklander Northcote auf eine Anfrage Fortington's, er hoffe, die Session werde am 12. August geschlossen werden können.

Die Errichtung eines gewerblichen Schiedsgerichts und Einigungsamtes für den Gemeindebezirk der Stadt Halle.

III. Das Einigungsamt und Allgemeines. Wenn das Gewerbe-Schiedsgericht zur Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten aus bestehenden Verträgen errichtet werden soll, so hat das Einigungsamt den weiteren Zweck, eine gültige Ausgleichung von Interessen-Entscheidungen auch über die künftigen Bedingungen des Arbeitsvertrages zwischen einer Mehrheit von Arbeitgebern oder Arbeitnehmern zu entscheiden. Wenn das Urtheil des Schiedsgerichts das Urtheil des Einigungsamtes z. B. in einem Streit nur auf freiwillige Unterwerfung der Beteiligten rechnen, da der Antrag von Arbeitskräften über künftigen Lohn, über künftige Arbeitszeit, über künftige oder gegenwärtige Verhältnisse lediglich unter die gültige Verhandlung fällt. Von großer Wichtigkeit ist es trotzdem, daß die Aufgabe dieser gültigen Vermittelung von Interessen-Ansprüchen in den Rahmen eines Rechtsstatuts eingekleidet und, soweit das Verfahren in Betracht kommt, bindende Bestimmungen für beide Theile getroffen werden. In dem Orts-Statut für den Gemeindebezirk Halle lauten die betreffenden §§:

II. Vom Schiedsgerichte im weiteren Sinne. (Einigungsamt.) § 12. Zweck desselben ist die Befriedigung und Erledigung von Streitigkeiten oder Beschwerden einer Mehrheit von Arbeitgebern oder Arbeitnehmern gegen den anderen Theil. Zur Verhandlung werden jedoch nur solche Fälle zugelassen, in denen die Zahl der Arbeitnehmer wenigstens 10 beträgt, oder die einen resp. mehrere Arbeitgeber betreffen (besonders wenn ihnen unterstellt werden, welche zusammen mindestens 10 Arbeitnehmer beschäftigen). Sind weniger Beschäftigter vorhanden, so bleibt es dem Vorstehenden überlassen, zu entscheiden, ob der Fall sich zur Verhandlung vor dem Einigungsamt eigne. § 13. Wer das Einigungsamt anruft, hat seine Beschwerde (möglichst kurz) schriftlich beim ständigen Vorstehenden des Schiedsgerichts oder beim Magistrat anzugeben und zugleich a) wenn er den Vorstehenden ablehnen zu können glaubt, die Ernennung eines anderen Vorstehenden durch den Magistrat zu beantragen, auch b) der Besieger in Vorschlag zu bringen, bei welchen die in § 4 angeführten Erfordernisse vorhanden sind. § 14. Der Vorstehende theilt hierauf dem anderen Theile die eingegangene Beschwerde in Schrift und mit der Aufforderung mit, binnen 24 Stunden präcisirter Frist zwei der vom ständigen Besieger bezeichneten Besieger abzuzeichnen und gleichzeitig etwaige Einwendungen gegen die vom Vorstehenden (§ 13) zu ernennenden 4 Besieger anzubringen und fernertheils ebenfalls 4 Besieger zu benennen. Die Namen dieser 4 von anderen Theile in Vorschlag gebrachten Besieger werden hierauf durch den Vorstehenden des Schiedsgerichts dem Besieger überreicht, mit der Aufforderung binnen 24 Stunden präcisirter Frist ebenfalls 2 derselben abzuzeichnen und etwaige

Einwendungen gegen die Person der vom Vorstehenden zu berufenden Besieger anzubringen. Werden von dem einen Theile die von dem anderen vorgeschlagenen Besieger nicht abgelehnt, so wählt der Vorstehende aus den 4 benannten 2 als Besieger für das Einigungsamt. Werden von einer Partei innerhalb der präcisirten Frist keine benannt, so geht die nämliche Partei des Besieger zur Ernennung von Besiegern verliert.

§ 15. Einladung zum Einigungsamt. Der Vorstehende des Schiedsgerichts, welchem gleichzeitig der Vorsitz im Einigungsamt obliegt, beruft hierauf zu einer Sitzung 1) die Parteien mittelst einer besonderen Vorladung, welche den Ort der Verhandlung und den Tag und die Stunde derselben enthalten muß, 2) vier von den ständigen Besiegern des Schiedsgerichts (§ 11) und 3) je zwei von den von den Parteien für den vorliegenden Fall benannten und nicht abgelehnten Besiegern. Im Falle des Ausbleibens der Besieger gelten die in § 7 enthaltenen Bestimmungen.

§ 16. Die Verhandlung ist öffentlich und wird vom Vorstehenden geleitet. Derselbe hat mit den Besiegern eine gültige Vereinbarung zwischen den Parteien zu erlösen. Jeder der Verhandlungen wird ein Protokoll aufgenommen, wozu jede Partei Vorrecht zu fordern berechtigt ist.

Die gemeinschaftlichen Bestimmungen regeln vornehmlich den Kostenpunkt nach dem Grundsatze, daß den Parteien so wenig Ausgaben wie möglich aus dem Verfahren erwachsen dürfen. Die §§ lauten:

§ 17. Kosten dürfen den Parteien durch das Verfahren bei dem Schiedsgerichte und dem Einigungsamt nur in soweit erwachsen, als harte Auslagen zu erheben sind, wozu auch die Kosten der Expeditionen gehören, welche durch Betreiben der Zeugnisschriften entstehen. Der Aufwand für Heizung und Beleuchtung des Zimmers, in welchem über die in diesem Statute bezeichneten Fälle verhandelt wird, und welches der Magistrat hierzu eingetraglich genehmigt, trägt die städtische Kasse. Ebenso geschieht der Magistrat die nötigen Schreibmaterialien, veranlaßt die nötigen Abschriften der Verhandlungen, sowie der Verhandlung und sonstigen Schreibereien. Alle Kosten, welche auf Grund des gegenwärtigen Statuts festgesetzt werden, werden vom Magistrat bestritten und fließen zur städtischen Kasse, aus welcher auch etwaige Verlage an Zeugnisschriften und Vergütung der etwa zuzuziehenden Sachverständigen bestritten werden.

§ 18. Der ständige Beschiedsrichter wird durch Uebereinkunft eines Aufstiegers dieses Statuts mittheilung vom Tage der Veröffentlichung gemacht.

Nach der Beendigung der Vorbereitungen des vorstehenden Entwurfs fand gestern im Bureau der Handelskammer eine Zusammenkunft von Sachverständigen aus dem Handwerke statt, um das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit zu bestimmen. Da das Ortsstatut nebst Anträgen an die Gewerbe-Kommission, bereits bei einem großen Theile der Fabrikbesitzer circulirt und zahlreiche Unterschriften gefunden hat, so kam man überein, denselben Weg einzuschlagen und den Entwurf an die Handwerker-Annungen und Vereine mit dem Ersuchen zu senden, möglichst viel Unterschriften zu sammeln und dieselben bis zum 1. August der Gewerbe-Kommission einzureichen. Eine solche möglichst übereinstimmende Eingabe und eine einbringliche Befürwortung derselben bei dem Magistrat durch die Handelskammer wird hauptsächlich den gewünschten Erfolg nicht ausbleiben lassen.

Berlin, den 18. Juli.

Wir theilten f. B. mit, auf Grund eines Erlasses des Unterrichtsministers solle seitens der Regierung ein genaues und vollständiges Verzeichniß der in dem Unterrichtsgebiete der Reichslande, Mittelschulen und hiesigen Mädchenanstalten befindlichen Geschlechter aufgestellt werden, und sei dabei auf den Ministerialerlaß vom 5. Mai v. J. hingewiesen worden, wonach eine Anzahl solcher Bücher möglichst bald und jedenfalls bis zum 1. April 1878 aus dem Unterrichtsgebiete entfernt werden müsse. Was nun diejenigen Befehle betrifft, deren Fortgebrauch nicht zu beanstanden ist, so soll, wie die „Post. Ztg.“ berichtet, seitens der Provinzial-Schulcollegien den Herausgebern eine nochmalige genaue Durchsicht der religionsgeschichtlichen Aufzüge zur Pflicht gemacht und ihnen aufgegeben werden, vor Veranfertigung neuer Ausgaben, gleichwohl, ob dieselben verändert oder unverändert erscheinen sollen, den Plan derselben zur Prüfung dem Schulcollegium der Provinz, in welcher das Buch eingeführt ist, vorzulegen. Bei dieser Prüfung sollen die Schulcollegien nicht nur auf die Befestigung sonst etwa hervorgetretener Mängel, sondern auch darauf achten, daß Alles fern bleibe, was etwa die Angehörigen anderer Konfessionen verletzen könnte. Wo es sich um die neue Ausgabe eines Lebensbuchs handelt, sind in mehreren Provinzen gebräuchlich, oder wo eine eigentliche Umarbeitung vorliegt, bedarf es der Genehmigung des Ministers, ebenso, wo es sich um die Wahl eines Lebensbuchs für paritätische Schulen oder Einführung eines nicht schon genehmigten Lebensbuchs handelt.

Der Kultusminister hat die Direktionen der Provinzial-Kunst- und Gewerbeschulen darauf aufmerksam gemacht, daß das deutsche Gewerbmuseum in Berlin eine Anzahl Nachbildungen antiker Säulenkapitale hat vervielfältigen lassen. Diese Exemplare, nach den besten Mustern angefertigt, sollen an andere Unterrichtsanstalten abgegeben werden.

Gegen den Bischof von Eulm ist dieser Tage vom Oberpräsidenten wegen Nichtbesetzung mehrerer Pfarrstellen eine Geldstrafe von 2500 M. festgesetzt worden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Auch die drei Stadträthe Koth, Kanzer und Kessler haben nach dem gestern mitgetheilten Vorgange des Gemeinderaths zu Bernburg ihr Ehrenamt gekündigt und zwar mittelst einer an den Derbürgermeister gerichteten, mit der Gemeinderaths-Erklärung ziemlich übereinstimmend motivirten Zuschrift. Um indeß in den Gang der städtischen Verwaltungsmaschine durch plötzlichen Austritt nicht störend eingzugreifen, haben sich die Stadträthe bereit erklärt, ihre Funktion bis zum 1. Decr. d. J. vorzuführen. Bis dahin ist die Gemeinderaths-Körperschaft neu gewählt und konstituir, von welcher sodann die Neuwahl von Stadträthen vollzogen werden kann. — Es haben nunmehr 22 Mitglieder des Gemeinderaths ihrem Mandat entsagt; ein Stadtverordneter ist zur Zeit zum Gebrauch einer Wabekur abwesend. Nur ein Mitglied bleibt noch übrig, das am Austritt bis jetzt sich nicht betheilig hat.

† Aus Saalfeld wird gemeldet, daß die Landgerichtsfrage nun sichern Vernehmen nach definitiv entschieden ist und Rudolfstadt Sitz des Landgerichts, Saalfeld Sitz der Landstammer für den Landgerichtsbezirk wird, zu welchem auch der Kreis Ziegenrück gehört. Zwei Landgerichtsbezirke hat Preußen zu ernennen, die übrigen Stellen werden durch Schwarzburg und Thüringen besetzt. Da nun in Preußen der Gehalt für die Landgerichtsbezirke auf 6000 M. festgesetzt wurde, so werden Meiningen und Rudolfstadt die Gehalte in gleicher Höhe bewilligen müssen.

† Wie das „Meißner Kreisbl.“ hört, sollen im Herbst d. J. im Bereiche des 4. Armee-corps größere Truppenübungen in der Gegend von Meißenerfeld stattfinden und zwar exerciren das 4. Thüringische Husaren-Regiment Nr. 12 bei Plotha, Brigaden-Exerciren der 15. Infanterie-Brigade bei Alt-Flömmingen, der 8. Cavallerie-Brigade bei Plotha und Detachement-Übungen der 15. Infanterie-Brigade bei Naumburg.

† Der Saalbahnhof ist ein schweres Schicksal zugefallen. Die herzoglich meiningische Staatsregierung hat den Handels- und Gewerbeamt zu Saalfeld den Vorschlag unterbreitet, die gedachte Bahn bis auf Weiteres zu einer Secundärbahn zu degradiren. Die Kammer hat sich entschieden gegen diesen Vorschlag ausgesprochen. Die herzoglich meiningische Regierung wird auf diesem Wege nicht vorgegangen sein, wenn sie nicht des Unersetzlichen der andern beteiligten Regierungen gewiß wäre. Man darf deshalb einen betreffenden gemeinsamen Beschluß als vorhanden annehmen.

† Die Bahnhofs-Anstalt Zinna ist nun endgültig festgestellt und von den beteiligten Regierungen im Laufe dieser Woche geprüft und übernommen worden. Der Bau soll in etwa 8 Tagen begonnen werden und befinden sich die Baubereitschaften bereits in Ansbach.

† Das von der Pöschner Brieftrauben-Gesellschaft in Aussicht genommene Preisfesten der großen Zaur Hamburg-Pöschner wurde am Dienstag zur Befriedigung der Mitglieder ausgeführt. 11 Stück prächtige Trauben waren nach Hamburg zur dortigen Geflügel-ausstellung gefahrt und wurden früh 8 Uhr bei heiterem Himmel in Freiheit gesetzt. Die erste Traube mit der Nr. 5 (Franz Knops gehörig) wurde Herrn Jul. Stridling 5 Uhr 30 Min. vorgelegt, während eine zweite (Herr Baumbach gehörig) 5 Uhr 45 Min. und eine dritte Nr. 9 (Herr Weithage gehörig) 6 Uhr 45 Min. früh sich wohlbehalten in Pöschner einfanden. Die Entfernung von Hamburg nach Pöschner beträgt ungefähr 350 Kilometer und wurde dieser Weg von den flinken Thieren noch schneller zurückgelegt worden sein, wenn nicht während der Flugzeit ein ziemlich heftiger Südwind wehte.

† Der Rostocker Verein der Schuhmacher in Gera (eingetragene Genossenschaft), welcher die Rostocker im Großen einkauft und unter günstigen Bedingungen im Einzelnen abgibt, hat im vergangenen Jahre seinen Mitgliedern eine Dividende von 10% gewährt.

† Am 30. Juli findet in Erfurt ein Börsentag für Del, Welfast und Getreide statt.

† Vom herrlichen Wetter begünstigt, feierte am vergangenen Sonntag Nachmittags der Sängerbund an der unteren Elster und Elbe in dem anmutig gelegenen Waldschloßchen bei Annaburg sein diesjähriges Sängersfest.

† In dem am 9. d. anbrammt gewesenen Termine zur meistbietenden Verpachtung des diesjährigen Ertrags der städtischen Garten-Plantagen in Naumburg wurden überhaup 4224 Mark, gegen 398 Mark im Vorjahre erzielt. — Auf dem Wochenmarkte am 18. wurden die Kircken mit 3 Mark pro Korn — 45 bis 50 Liter enthaltend — und mit 8 bis 10 Pf. pro Liter im Einzelnen verkauft.

† Schwarze Waldbereen gehen aus Thüringen auch nach England. Die Engländer machen Portwein daraus, wie andere Leute Rothwein.

† Aus dem Anhaltischen und der Umgegend von Wittenberg wird das Vorkommen der Wanderschnecke gemeldet; aus letzterer Gegend wird auch über das massenhafte Auftreten von Raupen verschiedener schädlicher Schmetterlinge geklagt, von welchen namentlich die Forcken heimgeführt werden. Gegenwärtig haufen sie auch in den Stangenhölzern des Ritterguts Naasdorf.

† Auch in Thüringen häufen sich die Klagen über Zunahme des Landfuchterthums. Durch die weimarsche Stadtpolizei sind dem dortigen Justizamt in den ersten 6 Monaten d. J. nicht weniger als 254 Individuen wegen Landfuchterthums und Bettelns zur Bestrafung überwiesen worden. Dieselben gehörten fast ausnahmslos dem fruchtigsten Alter an.

† Seit etwa 10 Tagen sind in Wernigerode wieder viele Personen an der Trichinose erkrankt. Vor etwa 3 Wochen ist bei einem dortigen Fleischer ein Schwein, in welchem der Fleischbesucher Trichinen gefunden, beschlagnahmt. Der Fleischer hatte bereits, bevor die Untersuchung auf Trichinen stattgefunden, Fleisch, namentlich sogenanntes Bratwurstfleisch an Kunden verkauft und die Hälfte seines Schweines einem Fleischer in Hasserode abgelaufen, auch dort sind mehrere Personen an der Trichinose erkrankt. Sämmtliche Kranke hatten rohes Bratwurstfleisch gegessen.

† Die Progymnasien zu Sangerhausen und Neuhalbensleben, das Lyceum zu Eisenberg und die Gymnasial-Abtheilung der höheren Bürger Schule zu Greiz haben die Berechtigung zur Ausstellung von Abgangszeugnissen erlangt, deren Besieger zur Portepfechtersprüfung zugelassen werden dürfen.

† Am Dienstag wurden in Leipzig in der Promenade am Schwandenteich durch einen Schumann zwei Büchchen angehalten, deren Befeldung auf irgend eine Straf- oder Befugungsanstalt hinüberweisen schien. Da sie ihm auf Befragen genügende Auskunft nicht zu erteilen vermochten, nahm er sie mit nach dem Reichsamt,





Auf den im Inbegriff enthaltenen Plan der Lotterie für den von Ihrer Majestät der Königin Carolina von Sachsen gegründeten und unter Allerhöchster Genehmigung des Königs Friedrich August II. durch den hiesigen Hofrath...

So viele Staatsregierungen und Stadtbürger durch den Zweck der Vertheilung der Gerechtigkeit der Staatsgüter und resp. der Güter der gesammten Einwohner der Provinzgebäude und deren Inhalt die betreffenden Beamten und diejenigen Einwohner, welche leichtverbreitbare Gegenstände oder feuergefährliche Betriebe haben...

### Gallischer Tages-Kalender und Gallischer Local-Anzeiger.

Comptendeband des 21. Juli: Universitäts-Bibliothek: Bm. 10-12 u. Nm. 2-4.

Universitäts-Bibliothek: Bm. 10-12 u. Nm. 2-4. Archiolog. Museum d. Universit.: Bm. 11-12 i. Gebäude d. Univers.-Biblioth. part. Stadtsammt: Bm. d. 9-1 u. Nm. d. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang nach Osten.

Ständisches Leihhaus: Expositionsstunden von 8 bis Am. 12. Ständische Sparkasse: Kassenstunden Bm. 8-1, Nm. 3-4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Bm. 9-11 H. Alr. 37. Sparkasse f. d. Borsdorf: Kassenstunden Bm. 9-11 H. Alr. 37. Borsdorfer Verein: Bm. 8-10 Kassenstunden im „Königsbau“.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Kaufmann. Verein: Bm. 8 im Vereinslokal z. Kaffergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardklub.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am bliefigen Ort wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befähigung fehlt, werden die Rechts-Anwälte, Rüppermann, Ziegler, Göding, Gersfeld, Fritsch, Kipperberg, von Habede, Niemer, Schickmann und Zeitlmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

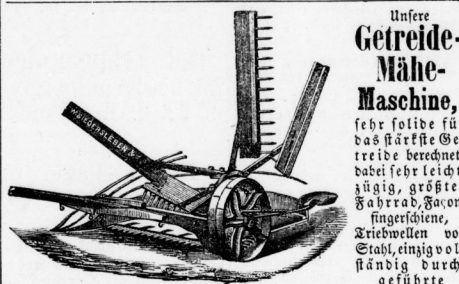
Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Zuckerfabrik Körbisdorf. Ordentliche Generalversammlung Dienstag den 31. Juli d. J. im Gasthose „zum goldenen Arm“ in Merseburg.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht und Decharge. 2) Wahl von zwei Aufsichtsrathsmitgliedern.

Diejenigen Actionaire, welche sich an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien nebst einem doppeltten Verzeichnisse derselben spätestens drei Tage vor dem Versammlungstage bei der Gesellschaft, oder bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Coergel, Partrich & Co. zu Berlin, oder bei dem Halle'schen Bankverein von Kulsch, Kaempff & Co. zu Halle a/S. zu deponiren. Vollmachten und andere Legitimationsurkunden der Vertreter von Actionairen können bis zur Eröffnung der Generalversammlung eingebracht werden.

Merseburg, den 20. Juli 1877. Der Aufsichtsrath. Wölfel. Kulsch.



Selbstschmier-Vorrichtung für einen Tag ausreichend, in vielen Exemplaren verbreitet, empfehlen wir bestens. Abwendung sofort nach Auftrag. Sachverständige Monteure stehen zu Diensten.

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei, Bernburg, Anhalt. Niederlage in Halle bei Herrn H. F. Meyer, Magdeburgerstraße 51.

Locomobilen mit ausziehbarem Röhrenfessel, Dampf-Dreschmaschinen, System Hornsb., das Bestärkste und Solideste, welches es giebt, halten wir bestens empfohlen.

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei, Bernburg-Anhalt.

Ludw. Knauth Uhrmacher Geißstraße Nr. 59. Grösstes Lager von Taschenuhren, Regulatoren, Wanduhren jeder Art, Goldwaaren, massive Herren- u. Damenketten, Billige Preise. - Garantie.

1 Reitpferd, Apfelschimmel, 8 Jahr alt, 3", flottes Gänger, auch ein- und zweifelhändig gefahren, steht zum Verkauf beim Inspektor Schröder in Lüge.

Pension. In dem Pensionat des unter. Lehrers findet den 1. October o. noch ein Schüler unter annehmbaren Bedingungen freundliche Aufnahme.

Halle, Juli 1877. Schade, Rathhausgasse 8, p. Wirthschafterin-Gesuch. Gesucht wird zum 1. Octob. o. oder auch früher eine zuverlässige, tüchtige, in der feineren Küche durchaus erfahrene erste Wirthschafterin zur selbständigen Leitung der inneren Wirthschaft einer größeren Domaine, wo Milchwirthschaft nicht verbunden.

Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter K. M. postlagernd Alstedt einzufenden.

Locomobile, gebrauchte engl., 8 bis 10 Pferd., gesucht. Offerten unter O. S. 1 an Ed. Stückrath in der Exp. d. B. Zg.

H. Binneweiss, Halle a. S., gr. Märkerstraße Nr. 18. Annoncen-Annahme für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen.

Ein Geschäft nahe bei Halle sucht auf kurze Zeit einen jungen Mann zum Ordnen der Bücher etc. Gef. Offert. unter L. F. durch Ed. Stückrath in d. Exp. d. B. Zg. erbeten.

Nicht zu übersehen! 15 Mark Belohnung sichere ich demjenigen zu, der mir die Person so nachweisen kann, daß ich sie gerichtlich belangen kann, die gesprochen hat, daß bei mir 1 Schockbund Klee polizeilich abgeholt ist. August Jabel, Viehhändler in Krozig.

Ponny-Wagen, gebraucht, gut erhalten, offen, auch einsänzig zu fahren, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter H. Z. an Ed. Stückrath in der Exp. d. B. Zg.

Ein Haus mit Zubehör nebst Baustelle und Garten mitten in einem großen Dorfe, zu jedem Geschäft und Anlage passend, steht, auf Verlangen auch mit Acker, zum Verkauf. Preis 1500 - 1600 R. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exp. d. B. Zg.

Die besten Helm'schen Malbonbon von bekannter Güte gegen Husten empf. W. Schubert, gr. Steinstr.

Table with 2 columns: Quantity and Description. Includes items like 'bestes Tuch I. Kl.', 'graues Buckskin I. Kl.', 'dunfelblaues (Bremer) Tuch', 'graumelirtes Doppel-düffel', 'schwarzes Tuch', 'blaugefärbtes baumwollen. Bloufenzug', 'graue Atlas - Dress (I. Kl.)', 'graue Flachs - Dress (II. Kl.)'.

Die Lieferung des pro 1878 erforderlichen Bedarfs an Bekleidungsstoffen, nämlich:

Den bis zum 14. August er. 11 Uhr Vormitt. unter der Aufsicht „Herrn zur Lieferung“ portofrei und versiegelt an den Unterschichteten einzureichenden Angeboten mit Preisnotierung sind ein unterschrieben anerkanntes Exemplar der Lieferungsbedingungen und Musterabschnitte der offerirten Stoffe beizufügen.

Lieferungsbedingungen und Muster können auf portofreies Ansuchen von der Verwaltung des Haupt-Depots hier bezogen werden.

Erfurt, d. 13. Juli 1877. Der Ober-Betriebsinspector Rehm.

### Gemeinde-Beamtenverein der Provinz Sachsen. Die statutenmäßige ordentliche General-Versammlung findet in Naumburg a/S. Sonntag d. 29. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr im Schützenhause statt, zu welcher die Mitglieder, sowie diejenigen Gemeindebeamten, welche dem Verein beitreten wollen, hierdurch ergeben eingeladen werden.

Etwaige Anträge der Mitglieder erbiten wir uns bis zum 21. Juli dies. Jahres.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes. 2. Rechnungslegung, Wahlberechtigte, Neuwahlen und Festsetzung des Beitrags für das Jahr 1877. 3. Antrag von Mitgliedern des Zweigvereins Burkau - Neustadt - Burg auf Umarbeitung des Statuts. 4. Antrag derselben wegen Erneuerung der auf dem vorjährigen Landtage nicht zur Beratung gelangten Petition. 5. Beratung etwaiger Anträge der Mitglieder. 6. Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes. 7. Wahl des Vorstandes.

Für den Nachmittag ist eine Partie nach Köfen und Kubelsburg in Aussicht genommen.

Naumburg a/S., d. 22. Juni 1877. Der Vorstand. Borsch, Stadtschr.

Für die Tochter eines Lehrers wird zur selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes eine Stelle gesucht; auch würde sie gern die Erziehung einiger Kinder übernehmen. Gef. Offerten unter A. B. durch Ed. Stückrath in d. Exp. d. B. Zg. erbeten.

Ein junges Mädchen, in der feinen Küche erfahren, im Plätten, Schneidern und allen weibl. Arbeiten ausgebildet, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Stütze der Hausfrau. Gef.Adr. unter C. O. durch Ed. Stückrath in d. Exp. dies. B. Zg.

Gesucht wird zum 1. Aug. oder auch früher nicht zu junges zuverlässiges Mädchen welches in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist. Begünstigte Offerten erbitet U. Finger, 3 Erb. Zg.

Ein junger Mann, militärfrei, welcher schon mehrere Jahre als Verwalter auf größeren Gütern thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Engagement. Adresse unter M. B. 412 erbeten durch Ed. Stückrath in der Exp. d. B. Zg.



# Plan der Lotterie

für den  
von Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen  
gegründeten und unter Allerhöchsteren Leitung stehenden

## Albertverein

im Königreiche Sachsen.

1) Der Reinertrag dieser Lotterie wird nur zur Vervollendung der zu Dresden im Bahnbegriffenen Pflögefrauen-Eule und Asyl nebst Krankenhäusern verwendet. 2) Der Vertrieb der Loose ist im gesammten Deutschen Reiche, mit alleiniger Ausnahme des Grossherzogthums Hessen gestattet. 3) Der Preis eines Loosees ist 5 Mark. 4) Gesamtzahl der Loose 200,000. 5) Gesamtzahl der Gewinne 20,000. Darunter:

**1. Hauptgewinn:** Ein vollständiges silbernes Tafelservice für 36 Personen vom Hofjuweller Herrn M. Elmeyer in Dresden im Werthe von M. 30,000.

Dieser Gewinn wird auf Verlangen des Gewinners innerhalb der nächsten 4 Wochen nach beendigt r Ziehung gegen baare Vergütung von M. 24,000 von genanntem Herrn Elmeyer zurückgenommen.

**2. Gewinn:** Ein Silberservice für 24 Personen mit Aufsätzen, Girandolen etc. etc. von den Juwelieren Herren Th. Strabe & Sohn in Leipzig im Werthe von M. 20,000.

**3. Gewinn:** Ein Brillantschmuck von den Ebengenannten im Werthe von M. 10,000.

**4. Gewinn:** Ein Porzellan-Tafel- und Dessert-Service für 24 Personen nebst Kronleuchter und Camingarnitur etc., aus der Königl. Sächs. Porzellan-Manufactur in Meissen, Dessin-Neubrandenstein, bunte Malerei, Blumen und Goldrand, ferner ein dazu passendes Damastdeck; Gesamtwert M. 5000.

**5. Gewinn:** Eine vollständige Leinenwäsche-Ausstattung im Werthe von M. 3000, sowie ferner 5 Gewinne im Werthe zu je 2000 M., 10 Gewinne im Werthe von je 1000 M., 50 Gewinne im Werthe zu je 500 M., 100 Gewinne im Werthe zu je 300 M., 500 Gewinne im Werthe zu je 100 M., 1000 Gewinne im Werthe zu je 50 M., 2000 Gewinne im Werthe zu je 30 M., 3000 Gewinne im Werthe zu je 20 M., 5000 Gewinne im Werthe zu je 10 M., 8330 Gewinne im Werthe zu je 5 M.

Diese Gewinne bestehen in:

Concert- und Stutz-Flügeln und Pianinos aus renommirten Fabriken, Glashütten, Remontoirhren in Gold, Wanduhren (Regulatoren), Musikwerken, Luxuswagen, Gold- und Silberwaren, Damast- und Leinwandgewebe, Kunstmöbeln, feinen Lederwaren, sowie überhaupt Gegenstände der Kunstindustrie, Porzellan, geklopelten und anderen Spitzen, Tüll- und Mull-Gardinen, seidenen und wollenen Kleiderstoffen, Jagdgewehren und Revolvern, Geldschranken und Kassetten, Nähmaschinen, Reisesentilien, Wirthschaftsgegenständen, Küchengeräthschaften, Guttaperchawaren etc.

6) Sämmtliche Gewinngegenstände werden von dem von Ihrer Majestät der Königin ernannten Comité unter Hinzuziehung von Sachverständigen mit grösster Vorsicht und strengster Gewissenhaftigkeit angekauft.

7) Dieselben werden während der Monate October und November in dem früheren Zeughausa (am Zeughausplatz No. 1) in Dresden öffentlich ausgestellt.

8) Die öffentliche Ziehung erfolgt ebendasselbst in der Zeit vom 3. bis 15. December 1877.

9) Die Gewinnliste wird nach beendigter Ziehung in dem „Dresdner Journal“, der „Leipziger Zeitung“ und in allen von den einzelnen Staaten vorgeschriebenen Blättern veröffentlicht und bleibt ausserdem bei dem unterzeichneten Comité sowohl, als auch bei den nachgenannten 4 Hauptcollectoren vier Wochen lang ausgelegt.

10) Gewinne werden durch das Comité gegen Rückgabe des Gewinnlooses an den Inhaber desselben in Dresden im früheren Zeughausa verabfolgt. Gewinne, welche innerhalb der nächsten 90 Tage nach beendigter Ziehung nicht abgenommen worden sind, verfallen dem Albertverein.

11) Auswärtigen Interessenten werden die Gewinne auf Verlangen gegen Einsendung der Gewinnloose durch das Comité für Rechnung und Gefahr der Empfänger übermiltelt.

12) Loose sind zu beziehen von dem unterzeichneten Comité und von nachverzeichneten Hauptcollectoren der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie.

Herrn H. A. Ronthaler in Dresden, | Herrn Moritz Langbein in Chemnitz,  
Franz Kind in Leipzig, | G. H. Reinhardt in Bautzen.  
Dresden, am 1. Juli 1877.

Das Comité für die Lotterie des Albertvereins im Königreiche Sachsen.

Hopfe,  
Kaufmann.

Dr. Naundorf,  
Oberstlieutenant.

Als Vorsitzende:

Eckardt, von Leipzig, Pitz, H. Scheller,  
Justizrath, Kammerherr, Particulier, Fabrikbesitzer.



Vorwohler  
Portland-Cement-Fabrik.

Vertreter:

Wilh. Gebhardt,  
Halle a/S., Magdeburgerstrasse 43,

empfeilt den anerkannt vorzüglichsten Portland-Cement unter Garantie der Güte ab Fabrik oder hierigem Lager zu Fabrikpreisen.

## Polytechnische Schule zu Langensalza.

Das Wintersemester beginnt am 8. October, desgleichen der Vorbereitungsunterricht für den einjähr. Freiwilligen dienst; der unentgeltliche Vorbereitungscurus fängt am 1. September an. Die Immatriculation für die Maschinen- u. Maschinenbau-Abtheilung findet am 6., für die Bau- u. Ingenieur-Abtheilung am 7. October statt. Prospeete frei durch den Director Dr. Kirchner. [H. 02598.]

## Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a/O.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1826.

Der Unterschichtete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass Herr Rentier Hermann Martin in Schkooelen eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist.

Dieselbe verlicht in Städten wie auf dem Lande Mobilargegenstände aller Art, lebendes und todttes Inventar, Ernterzeugnisse in Gebäuden wie im Freien gegen Feuer- und Blieschaden, sowie Feldfrüchte gegen Dagegelschlag.

Zeits, den 16. Juli 1877. Wilhelm Olingstein, General-Agent.

Zuf Vorliegendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen und bin gern bereit, jede nähere Auskunft auf Verlangen zu ertheilen. [H. 52672.]

Der Agent Hermann Martin.

Der Schluss der Kunstausstellung im hiesigen Stadtgymnasium findet Sonntag d. 22. d. M. Abends 6 Uhr statt.

Der Vorstand.

## Engros-Lager und Detail-Verkauf. Reines Cacaspulver

von van Houten & Zoon in Weesp (Holland)

erhalte fortwährend große Zufuhungen. Zudem ich namentlich die Herren Aerzte, sowie auch alle, die ihrem geschwächten Körper neue Kraft zuführen wollen, auf dieses leicht verdauliche, sehr wohlschmeckende Stärkungsmittel aufmerksam mache, verspreche ich der Grösse des zu entnehmenden Quantums entsprechend billige Preise. Anfragen wegen Uebernahme von Niederlagen beantworte sofort und Aufträge, auch die Feinsten, führe ungehend aus.

A. Krantz.

Englische Bisquite und Waffeln, sowie Würzener Bisquite in Originalpacken und ausgewogen.

Extra feine Thee's,

Peccoblüthen, Souchongs, Imperials und Ebeermischung.

Prima Vanille

in großen gefunden Schoten bei

A. Krantz.

## Himbeersaft

von diesjährigen Früchten in vortrefflicher Waare offerirt bestens.

A. Krantz.

## Sauerkirschen

gut reif, ohne Stiele, kaufen in jedem Quantum

Fordemann & Co., Halle a. S., gr. Ulrichsstr. 17, Dachritzgassen-Eck.

G. Schönberger, Merseburg, Fabrik englischer Biscuits u. Cakes.

Niederlage für Halle bei Herrn Conditor Fr. David, am Markt und Geiffstraße 1.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meereschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, & fl. 50 Rpf. in Halle bei Albin Henze, Schmeerstraße 39, Köbejun bei Fr. Rudloff.

## Karnstädt's Hôtel-Garni und Restaurant

Halle a/S., nächste Nähe des Bahnhofs.

In Folge neuerer Einrichtung empfiehlt

Speisen à la carte in guter Auswahl und zu jeder Tageszeit

Mittagsmahl im Abonnement à Couvert 75 & Stammsfrühstück, warm 30 &

Bordeaux-, Rhein-, u. Spanische Weine in vorzüglich guter reingebaltener Qualität!

Bairisch- und Lagerbier vom Fass, Wiener Bier von Ant. Dreher in Schwechat in Flaschen.

Logir-Zimmer von 1 Mark an.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Haasenstein & Vogler.

Halle a. S., gr. Märkerstraße Nr. 7.

Annoucen-Annahme für alle billigen und auswärtigen Zeitungen.

## Geschäftsverpachtung.

Ein flotttes Materialgeschäft in guter Lage einer lebhaften Fabrikstadt ist Veränderungshalber zum 1. October a. c. zu verpachten. Zur Uebernahme sind 6-7000 Mark erforderlich. Offerten unter A. L. 23 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S. erbeten. [H. 52230.]

## Zur Repräsentation

und Vertretung eines größeren Fabrik-Etablissements Maschinenbranche oder technischen Geschäfts) empfiehlt sich ein noch in Stellung befindlicher junger Mann, der kaufmännisch und technisch gebildet, seit einer Reihe von Jahren ähnliche Stellung bekleidet hat und gesellschaftliche Verkehr besitzt. Adressen unter L. F. 249 an Haasenstein & Vogler in Magdeburg erbeten. (H. 52700.)

## Billig zu verkaufen,

um damit zu räumen: 1. Bortisch aus Eichen Holz, ca. 3000 Liter Inhalt, 4. Bortische aus Eichen Holz, ca. 1600 Liter Inhalt, 2. Lagerfässer von 18 und 11 Eibohf; dergleichen mehrere kleinere von 4, 3 und 2 Eibohf; ferner:

1 Mahl- und Schrotmühle zu Dampf- und Gelpetrieb (zweiflammig, mit Steinen). (H. 52699.)

Sämmtliche Gegenstände sind gut erhalten. Offerten bez. L. B. 54 befördern Haasenstein & Vogler in Magdeburg.

## 1 Gasthof,

worin Material-, Mehl- und Branntweinhandel betrieben wird, Gebäude neu und massiv, in einem Orte von 1200 Einwohn., ist für 3500 Thlr. u. 6-800 Thlr. Anzahl. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Nachweilung durch H. Hüttich, Wersfeburg, Sand 7. (H. 52247.)

Ein noch in gutem Zustande befindlicher halbverbetter Aufschwager, leicht und passend zum Reiten, wird zu kaufen gesucht. Adressen sub H. 2245 befördern Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Ein alleinstehender Beamter in einer Kreisstadt sucht zum 1. October cr. eine Wirthschafterin. Offerten unter A. W. an Haasenstein & Vogler, Halle a/S. erbeten. [H. 52245.]

Ein sehr gutes tafelförmiges Clavier ist wegen Mangel an Raum, resp. wegen Ankauf eines Pianino für den selben Preis von 65 % zu verkaufen. Näheres in der Annoucen-Expediton von J. Bärck und Co.

## Junge Mädchen

können bei billigen Honorar die ff. Küche erlernen durch

Emma Lerche, Hallea/S., Rathhausg. 11.

Eine neuw. Kuh mit Kalb verk. G. Demich in Reibeburg.

70 Stüd fette Lämmer, halbgelbliche Rasse, stehen zum Verkauf in Dobitz bei Fr. Dönitz.